

INSIGHTS REPORT

Vermessung der *Digitalen Wirtschaft* in Deutschland

SEPTEMBER 2026



IM AUFTRAG DES
BUNDESVERBANDES DIGITALE
WIRTSCHAFT (BVDW) E.V.

INSIGHTS REPORT

Vermessung der *Digitalen Wirtschaft* in Deutschland

Erstmals wird die Digitale Wirtschaft in Deutschland auf Organisationsebene vermessen. Mithilfe des KI-gestützten webAI-Ansatzes von ISTARI wurde jedes Unternehmen nach seiner tatsächlichen Geschäftstätigkeit klassifiziert, nicht nach seinem Branchencode. Der Bericht zeigt, wie groß die Digitale Wirtschaft wirklich ist, woraus sie besteht und was sie zur Wirtschaftsleistung beiträgt.

SEPTEMBER 2026



IM AUFTRAG DES
BUNDESVERBANDES DIGITALE
WIRTSCHAFT (BVDW) E.V.

Inhalt

01	Auf einen Blick	4
02	Einleitung	5
03	Methodik	6
	Der webAI-Ansatz	6
	Definition Digitale Wirtschaft	8
	Definition IKT-Infrastruktur	10
	Digitalisierungsgrad	11
	Unternehmensbeispiele	13
	Schätzung des Beitrags zur Wirtschaftsleistung	15
04	Ergebnisse	17
	Verteilung über die Gesamtwirtschaft	17
	Verteilung nach Größenklassen	20
	Verteilung nach Branchen	22
	Regionale Verteilung	25
	Beitrag zur Wirtschaftsleistung	29
	Internationaler Vergleich	30
05	Anhang	33
06	Impressum	92

01

Auf einen Blick

FAST **JEDES 4. UNTERNEHMEN** IN DEUTSCHLAND GEHÖRT ZUR DIGITALEN WIRTSCHAFT.

63_k

UNTERNEHMEN IN DEUTSCHLAND GEHÖREN ZUR **DIGITALEN KERNWIRTSCHAFT** (KATEGORIE 1)

166_k

UNTERNEHMEN IN DEUTSCHLAND HABEN **DIGITAL GETRIEBENE GESCHÄFTSMODELLE** (KATEGORIE 2)

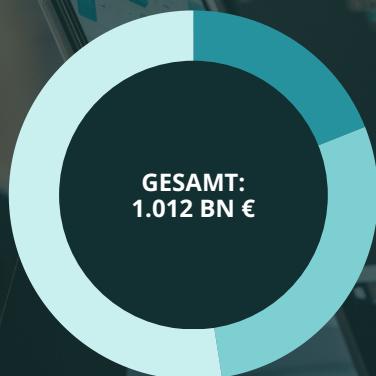
124_k

UNTERNEHMEN IN DEUTSCHLAND SIND TEIL DER **DIGITAL TRANSFORMIERTEN BRANCHEN** (KATEGORIE 3)

16%

ANTEIL DER UNTERNEHMEN, DIE ZUR DIGITALEN WIRTSCHAFT (KAT. 1 UND KAT. 2) DEUTSCHLANDS ZÄHLEN

DIE DIGITALE WIRTSCHAFT TRÄGT **MEHR ALS 1 BILLION EURO** ZUR DEUTSCHEN BRUTTOWERTSCHÖPFUNG BEI.



KAT. 1:
192 MRD.
KAT. 2:
289 MRD.
KAT. 3:
531 MRD.

95%

DER UNTERNEHMEN DER DIGITALEN WIRTSCHAFT (KAT. 1 UND KAT. 2) GELTEN ALS KLEIN- UND MITTELSTÄNDISCHE UNTERNEHMEN

„Die Digitale Wirtschaft ist weit größer und vielfältiger, als es klassische Statistiken vermuten lassen.“

DR. JAN KINNE
CEO | ISTARI

02

Einleitung

Die Digitale Wirtschaft zählt zu den zentralen Wachstums- und Innovationstreibern Deutschlands. Der Bundesverband Digitale Wirtschaft (BVDW) e.V. vertritt als ihre Interessenvertretung Unternehmen, die digitale Geschäftsmodelle betreiben oder deren Wertschöpfung auf dem Einsatz digitaler Technologien beruht, von globalen Playern über den Mittelstand bis zu Start-ups. Wie groß die Digitale Wirtschaft tatsächlich ist, aus welchen Unternehmen sie besteht und wo diese tätig sind, ließ sich bislang jedoch nicht präzise beantworten. Der Grund liegt in den verfügbaren Datenquellen: Klassische Branchencodes, und damit auch die darauf aufbauenden Unternehmensdatenbanken und öffentlichen Register, wurden für eine Wirtschaft entwickelt, die sich entlang traditioneller Sektoren gliedert. Die Digitale Wirtschaft passt in keinen dieser Codes, denn sie verläuft quer durch alle Branchen: vom Softwareanbieter über die Digitalagentur bis zum Industrieunternehmen, dessen Wertschöpfung zunehmend auf digitalen Technologien beruht. Bisherige Studien, die sich auf diese traditionellen Datenquellen stützen, konnten deshalb nur verzerrte Ergebnisse liefern. Sie mussten entweder grob über Branchencodes schätzen oder von wenigen Fallstudien und anekdotischer Evidenz auf die Gesamtwirtschaft schließen.

Der vorliegende Bericht geht einen anderen Weg: Mit dem webAI-Ansatz von ISTARI, der Unternehmen KI-gestützt anhand ihrer öffentlichen Webdaten analysiert, wird erstmals die gesamte deutsche Wirtschaft KI-gestützt analysiert und jedes einzelne Unternehmen nach seiner tatsächlichen, aktuellen Geschäftstätigkeit klassifiziert, nicht

nach seinem Branchencode. So lässt sich die Digitale Wirtschaft in Deutschland erstmals präzise auf Mikroebene erfassen. Auf dieser Grundlage können Verband und Politik Maßnahmen zur Förderung der Digitalen Wirtschaft gezielter gestalten, regional wie branchenspezifisch differenzieren und die Wirkung bestehender wie künftiger Maßnahmen belastbar messen.

Die Analyse zeigt, dass knapp ein Viertel aller Unternehmen in Deutschland der Digitalen Wirtschaft zuzurechnen ist. Gewichtet nach ihrem wirtschaftlichen Gewicht trägt sie rund ein Viertel zur gesamten Bruttowertschöpfung bei, über eine Billion Euro. Der Bericht führt zunächst in die Methodik und die gemeinsam mit dem BVDW entwickelte Definition der Digitalen Wirtschaft ein, veranschaulicht sie an konkreten Unternehmensbeispielen und legt anschließend die Ergebnisse dar: für die Gesamtwirtschaft, nach Größenklassen, Branchen und Regionen, gefolgt von der Hochrechnung auf den Beitrag zur Wirtschaftsleistung und einem internationalen Vergleich mit Österreich und der Schweiz.

03

Methodik

Dieses Kapitel stellt die verwendete Methodik und Datenquellen vor.

Der webAI-Ansatz

Die Analyse in diesem Bericht basiert auf der webAI-Technologie von ISTARI, einem wissenschaftlichen Marktintelligenz-Unternehmen aus Mannheim. Hinter der Technologie steht ein einfacher Gedanke: Was ein Unternehmen tatsächlich tut, lässt sich am besten daran erkennen, wie es sich heute im offenen Web präsentiert, und nicht daran, welchen Branchencode es bei seiner Gründung zugewiesen bekam.

Nahezu jedes wirtschaftlich aktive Unternehmen unterhält eine eigene Website, auf der es sich gegenüber Kunden, Partnern, Bewerbern und der Öffentlichkeit darstellt. Diese Webpräsenzen werden laufend gepflegt und enthalten ein bemerkenswert vollständiges Bild der Geschäftstätigkeit: Welche Produkte und Leistungen bietet das Unternehmen an? Welche Technologien setzt es ein? Welche Märkte und Kundengruppen adressiert es? Genau diese Informationen macht webAI systematisch nutzbar. KI-Modelle lesen hierfür die Webdaten von Organisationen strukturiert aus und analysieren, bewerten und kategorisieren jedes Unternehmen anhand seiner tagesaktuellen Selbstdarstellung. Neben den eigenen Webpräsenzen fließen dabei weitere offene Datenquellen in die Analyse ein, etwa Geschäftsberichte, Nachrichtenartikel, Registerdaten und Fachpublikationen. So entsteht für jedes Unternehmen ein Profil, das die tatsächliche, aktuelle Geschäftstätigkeit

abbildet. Dieses Vorgehen folgt dem webAI-Paradigma, das die systematische, KI-gestützte Auswertung organisationaler Webdaten beschreibt und in der wissenschaftlichen Literatur als eigenständiger methodischer Ansatz formalisiert ist¹.

Das Fundament jeder webAI-Analyse ist der [Global Organization Index \(GOI\)](#) von ISTARI. Der GOI ist eine kuratierte Unternehmens- und Suchdatenbank mit rund 20 Millionen Organisationen aus 232 Ländern und Territorien. Er entsteht aus einem Ausgangspool von rund 400 Millionen Registereinträgen weltweit, die validiert und mit ihrer Webpräsenz verknüpft werden. Nur Organisationen mit nachweislich aktiver Geschäftstätigkeit werden aufgenommen; Karteileichen, wie sie traditionelle Datenbanken in großer Zahl enthalten, werden aussortiert. Für Deutschland verfügt der GOI über eine direkte Anbindung an das Handelsregister mit täglichen Updates, sodass Neugründungen unmittelbar in die Datenbasis einfließen.

Das Zusammenspiel von GOI und webAI lässt sich als zweistufiger Prozess verstehen. Der GOI beantwortet die Frage, welche Unternehmen es überhaupt gibt. In ihm lassen sich Organisationen finden, durchsuchen und eingrenzen, unabhängig von starren Branchenfiltern. Er funktioniert dabei ähnlich wie eine Suchmaschine für Organisationen: Statt nur nach einem Branchencode zu filtern, lassen sich Unternehmen anhand ihrer tatsächlichen Tätigkeit finden, etwa über Stichworte, Technologien oder Geschäftsmodelle, und beliebig eingrenzen, zum Beispiel nach Region oder Größe. Auf

¹ The WebAI Paradigm of Innovation Research: Extracting Insight From Organizational Web Data Through AI (Dahlke et al. 2025): <https://www.zew.de/fileadmin/FTP/dp/dp25019.pdf>

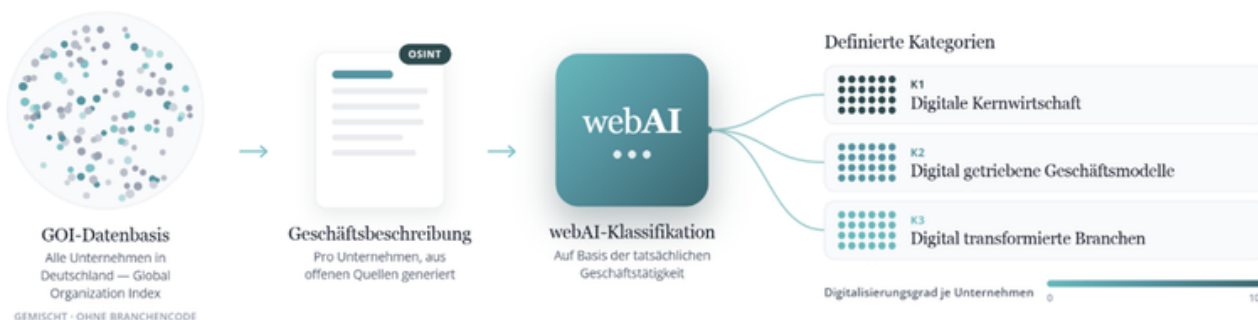
dieser Grundlage setzen die webAI-Analysen an. Für die konkrete Fragestellung, hier die Erfassung der Digitalen Wirtschaft in Deutschland, sammeln spezialisierte KI-Agenten zu den relevanten Unternehmen weitere Informationen aus den genannten offenen Webdaten und Quellen und verdichten sie zu einem vollumfänglichen Bild. Das Ergebnis ist keine Auswertung einer vorgefertigten Datenbank, sondern eine eigens für die Fragestellung erstellte Datenbasis: Jedes einzelne Unternehmen in Deutschland wurde daraufhin geprüft, ob es der Digitalen Wirtschaft zuzurechnen ist.

Der Ansatz beruht auf rund einem Jahrzehnt akademischer Grundlagenforschung. Die Methodik wurde von den ISTARI-Gründern entwickelt und in Zusammenarbeit mit Institutionen wie der Harvard University, der ETH Zürich, dem ZEW Mannheim und der Technischen Universität München weiterentwickelt und ist in über 25 begutachteten wissenschaftlichen Publikationen dokumentiert. Die Zuverlässigkeit der webbasierten Indikatoren wurde durch unabhängige Forschungsgruppen im Rahmen des [ISTARI Research Partner Programms](#) geprüft, unter anderem im Abgleich mit Patentstatistiken, Umfragedaten und amtlichen Statistiken.

Transparenz und Nachvollziehbarkeit sind dabei Grundprinzipien der Methodik. Jeder Datenpunkt im GOI und in den webAI-Analysen ist zu seiner Quelle rückführbar. Die gesamte Infrastruktur wird in Europa gehostet und betrieben, die Verarbeitung erfolgt DSGVO- und AI-Act-konform, und die webAI-Technologie ist nach ISO 27001 zertifiziert. Es kommen ausschließlich öffentlich zugängliche Daten zum Einsatz, ohne Graumärkte oder intransparente Quellen (Open Source Intelligence, OSINT).

Der webAI-Ansatz hat sich über die Wissenschaft hinaus als Methode für Wirtschaftsanalysen, Policy Evaluation und politische Entscheidungsfindung etabliert. Die Expertenkommission Forschung und Innovation (EFI), die die Bundesregierung jährlich zu Forschung und Innovation berät, nutzte in ihrem Gutachten Erkenntnisse aus dem webAI-Ansatz und schlug ihn zur Messung der Diffusion von Schlüsseltechnologien vor. Die Berliner Senatsverwaltung ließ mit der Methode wirtschaftliche Trends der letzten Dekade explorativ identifizieren, die OECD untersuchte damit das Nachhaltigkeitsengagement von über einer Million Unternehmen in 15 Ländern, und für Baden-Württemberg wurde das KI-Ökosystem des Landes kartiert². Der vorliegende Bericht überträgt diesen erprobten Ansatz erstmals auf die systematische Erfassung der Digitalen Wirtschaft in Deutschland.

SCHEMATISCHE DARSTELLUNG DES WEBAI WORKFLOWS ZUR IDENTIFIZIERUNG DER DIGITALEN WIRTSCHAFT



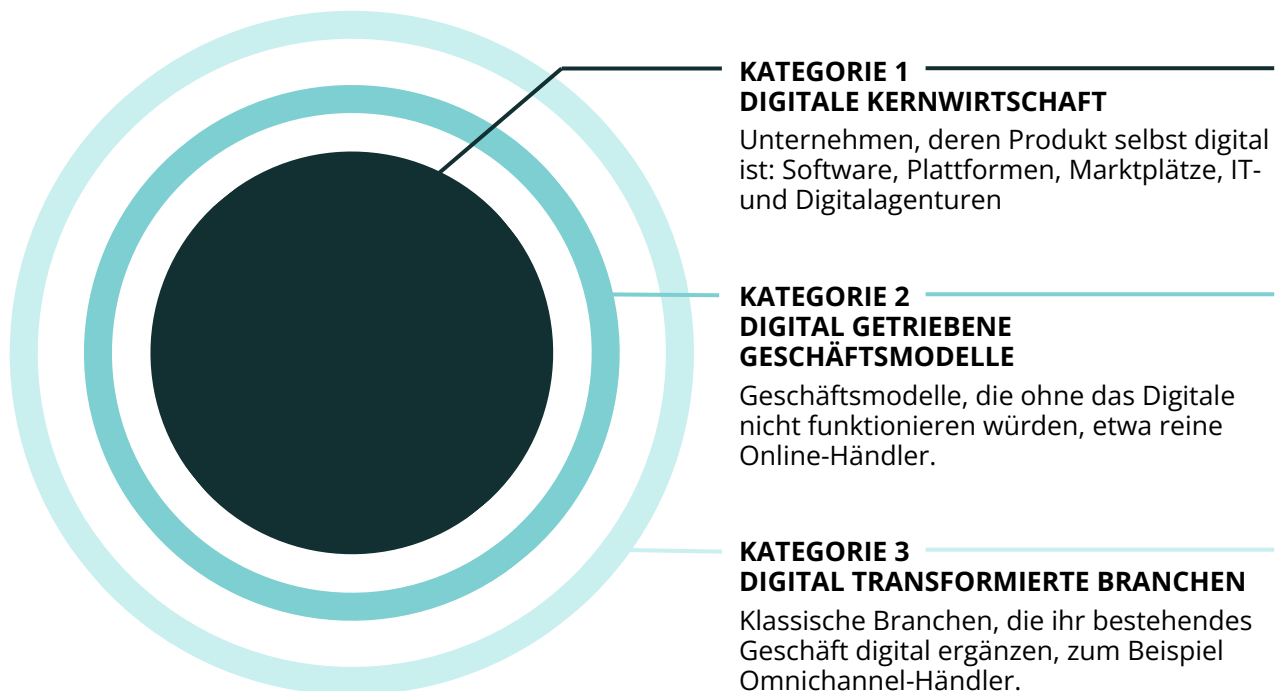
² Diese und weitere Berichte können auf der Website von ISTARI eingesehen werden: <https://www.istari.ai/de/resources/insight-reports>

Definition Digitale Wirtschaft

Für diesen Bericht wurde gemeinsam mit dem BVDW eine Arbeitsdefinition der Digitalen Wirtschaft entwickelt. Sie orientiert sich an etablierten internationalen Rahmenwerken, insbesondere am Modell konzentrischer Kreise, das die OECD in ihrer „Roadmap toward a Common Framework for Measuring the Digital Economy“ (2020) vorschlägt, und überträgt dieses auf den Vertretungsbereich des Verbands. Die Definition unterscheidet drei Kategorien, die sich wie konzentrische Kreise um einen digitalen Kern legen. Den Kern bilden Wirtschaftsaktivitäten, die ausschließlich durch digitale Technologien ermöglicht werden und deren Wertschöpfung vollständig digital erfolgt. Den zweiten Kreis bilden digital getriebene Geschäftsmodelle: Unternehmen, bei denen digitale Technologien der zentrale Treiber der Wertschöpfung sind, auch wenn Teile der Leistungserbringung nicht digital erfolgen.

Ihr Geschäftsmodell ist nicht rein digital, wäre ohne Digitalisierung aber nicht wettbewerbsfähig, sei es bei Skalierung, Effizienz oder Marktzugang. Der dritte Kreis umfasst digital transformierte Branchen, deren Prozesse, Produkte oder Geschäftsmodelle durch digitale Technologien maßgeblich verändert wurden, ohne selbst zur digitalen Kernwirtschaft zu gehören. Die IKT-Infrastruktur, also Hardware, Rechenzentren, Netze und Halbleiter, wird nicht als eigene Kategorie erfasst, sondern als binäre Klassifikation auf jedes einzelne Unternehmen angewendet (siehe unten). Die Abgrenzung verläuft in dieser Studie nicht entlang der Unterscheidung von physisch und digital, sondern entlang der Frage, welche Rolle Digitalität in der Wertschöpfung spielt: Infrastruktur wird als notwendige Voraussetzung der Digitalen Wirtschaft verstanden, nicht als eigener Untersuchungsgegenstand. Die Definition bildet damit genau den Bereich ab, den der BVDW als Interessenvertretung der Digitalen Wirtschaft repräsentiert.

DIE DREI KATEGORIEN DER DIGITALEN WIRTSCHAFT



Auf Basis dieser Definition wurde jedes einzelne Unternehmen in Deutschland im GOI klassifiziert. Dafür betrachtet ein Sprachmodell die Unternehmensbeschreibung, die aus den offenen Webdaten des Unternehmens erstellt wurde, und nimmt anhand des Geschäftstätigkeitsprofils die Kategorisierung vor. Jedes Unternehmen wird genau einer der drei unten definierten Kategorien zugeordnet. Bei Grenzfällen entscheidet das Kerngeschäft, also der Bereich, aus dem der überwiegende Teil der Wertschöpfung stammt.

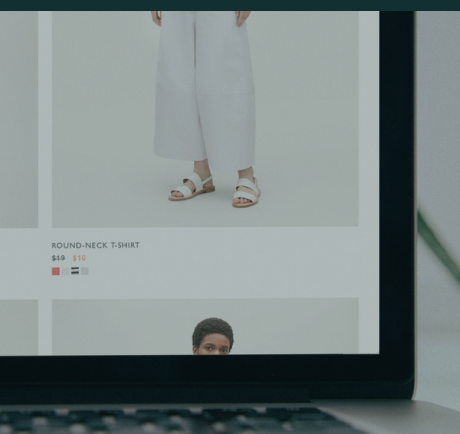
Zusätzlich zur Kategorie erzeugt das Modell für jedes Unternehmen eine kompakte Begründung. Diese benennt erstens den entscheidenden Aspekt des Geschäftsmodells, der die Einordnung bestimmt, und zweitens, warum dieser Aspekt zur gewählten und nicht zu einer benachbarten Kategorie passt. Damit ist jede einzelne Klassifikationsentscheidung dokumentiert und nachvollziehbar, bis hinunter auf die Ebene des einzelnen Unternehmens.



KATEGORIE 1 DIGITALE KERNWIRTSCHAFT

Wirtschaftsaktivitäten, deren Wertschöpfung ausschließlich oder nahezu vollständig durch digitale Technologien erbracht wird und deren Leistungserbringung vollständig auf dem Internet sowie digitaler Infrastruktur aufbaut. Das Kerngeschäft besteht in der Bereitstellung digitaler Inhalte, Vermittlungsdienste, datenbasierter Services oder plattformbasierter Geschäftsmodelle. Typische Erscheinungsformen sind Online-Plattformen, digitale Vermarkter, Ad-Tech-Unternehmen sowie Daten- und Analytics-Anbieter. Hierzu zählen auch E-Commerce-Anbieter, die als reine Verkaufsplattform fungieren und selbst keine eigenen Produkte vertreiben, etwa digitale Marktplätze, Vermittlungsportale und vergleichbare Plattformmodelle. Physische Komponenten spielen für die Leistungserbringung allenfalls eine untergeordnete Rolle.

Digitalagenturen, also Agenturen, die sich primär auf Online-Marketing, SEO, SEA, Social-Media-Marketing, Performance-Marketing, digitales Content-Marketing oder vergleichbare rein digitale Dienstleistungen spezialisiert haben, werden grundsätzlich dieser Kategorie zugeordnet, da ihre Wertschöpfung vollständig über digitale Kanäle erfolgt.



KATEGORIE 2 DIGITAL GETRIEBENE GESCHÄFTSMODELLE

Wirtschaftsaktivitäten, bei denen digitale Technologien zentraler Treiber der Wertschöpfung sind, auch wenn Teile der Leistungserbringung nicht-digital erfolgen. Charakteristisch ist, dass das Geschäftsmodell ohne digitale Technologien nicht wettbewerbsfähig wäre: Digitalität ist essentiell für Skalierung, Effizienz, Marktzugang oder Kundeninteraktion. Hierzu zählen unter anderem digitale Medien- und Content-Produktion, plattformnahe Dienstleister, datengetriebene Service-Modelle sowie hybride Geschäftsmodelle mit stark digitalem Kern. Ebenfalls erfasst sind Unternehmen, die eigene Produkte ausschließlich über E-Commerce vertreiben, also Pure-Online-Händler ohne stationäre Verkaufsflächen. Physische Produkte oder Dienstleistungen können enthalten sein, ihre Wertschöpfung wird jedoch maßgeblich digital organisiert oder vermittelt.



KATEGORIE 3 DIGITAL TRANSFORMIERTE BRANCHEN

Wirtschaftsbereiche, deren Prozesse, Produkte oder Geschäftsmodelle durch digitale Technologien maßgeblich verändert wurden, ohne dass Digitalität selbst den Kern der Leistungserbringung darstellt. Digitalisierung wirkt hier als Produktivitäts-, Innovations- oder Transformationsfaktor und ermöglicht neue Anwendungen, ersetzt aber nicht das eigentliche Kerngeschäft. Beispiele sind Telemedizin, FinTech, Precision Farming sowie der Einsatz von Datenanalyse, Künstlicher Intelligenz und Cloud-Technologien in klassischen Industrie-, Handels- oder Dienstleistungssektoren. Hierzu zählen auch klassische Einzelhandelsunternehmen mit stationären Geschäften, die ihren Vertrieb ergänzend über E-Commerce-Kanäle abwickeln (Omnichannel-Handel).



KATEGORIE 4 NICHT-DIGITALE BRANCHEN

Wirtschaftsbereiche, in denen Digitalisierung zumindest aktuell eine untergeordnete Rolle spielt und die Wertschöpfung weit überwiegend durch physische, handwerkliche oder persönlich erbrachte Leistungen erfolgt. Digitale Technologien werden allenfalls für administrative Standardprozesse genutzt, prägen aber weder das Produkt noch die Leistungserbringung. Beispiele sind klassische Handwerksbetriebe (Bau, Elektroinstallation, Schreinerei, Sanitär, Dachdeckerei), körpernahe Dienstleistungen (Friseure, Kosmetikstudios, Physiotherapie, Massagepraxen), gastronomische Betriebe ohne wesentliche Online-Komponente, Land- und Forstwirtschaft im klassischen Sinn sowie die Erbringung öffentlicher Dienstleistungen durch Behörden, Ämter und vergleichbare nicht-digital geprägte Verwaltungsstellen.

Definition IKT-Infrastruktur

Für die Zuordnung eines Unternehmens zum Feld „IKT-Infrastruktur“ wird von einem großen Sprachmodell eine binäre Markierung (wahr oder falsch) gesetzt. Diese Klassifizierung wird unabhängig von der oben beschriebenen Kategorie-Zuordnung entschieden und betrachtet ausschließlich das Kerngeschäft des Unternehmens laut Beschreibung im GOI. Bei Unternehmen, die sowohl physische Infrastruktur betreiben als auch substanzielle

Plattform- oder Mediengeschäfte führen (etwa große Telekommunikationskonzerne), entscheidet das überwiegende Kerngeschäft laut Beschreibung im GOI.

Die Markierung ist „WAHR“ (TRUE) zu setzen, wenn das Kerngeschäft des Unternehmens in mindestens einem der folgenden Bereiche liegt:

- Herstellung von Halbleitern, Prozessoren, Mikrochips, Sensoren oder elektronischen Bauteilen.

- Herstellung von Endgeräten wie Computern, Servern, Smartphones, Netzwerk-Hardware oder Speichermedien.
- Herstellung von Telekommunikationsausrüstung wie Antennen, Routern, Switches oder Übertragungstechnik.
- Bau, Betrieb oder Vermietung von Rechenzentren und Co-Location-Flächen, einschließlich Hyperscaler-Infrastruktur.
- Verlegung, Wartung oder Betrieb physischer Telekommunikationsnetze (Glasfaser, Kupfer, Kabel, Mobilfunknetze).
- Betrieb klassischer Telekommunikationsnetze als Netzbetreiber, Mobilfunkbetreiber oder Internet-Backbone-Provider.
- Bereitstellung reiner Konnektivität, also Internetzugang oder Hosting auf reiner Infrastrukturebene ohne darüberliegende Dienste.

Digitalisierungsgrad

Ergänzend zur Kategorisierung wird für jedes Unternehmen ein Digitalisierungsgrad auf einer kontinuierlichen Skala ausgegeben. Der Grund dafür liegt in der Natur des Untersuchungsgegenstands: Die Rolle digitaler Technologien in der Wertschöpfung ist keine Ja-Nein-Frage, sondern ein Kontinuum. Jede Einteilung in Kategorien zieht Grenzen durch dieses Kontinuum und verliert dabei zwangsläufig Information, insbesondere an den Rändern der Kategorien, wo Unternehmen einander ähnlicher sind als die Zuordnung vermuten lässt. Der Digitalisierungsgrad bewahrt diese Information. Er macht sichtbar, wie eindeutig ein Unternehmen in seiner Kategorie verortet ist, und erlaubt Abstufungen innerhalb der Kategorien, etwa zwischen Unternehmen am digitalen Rand des dritten Kreises und solchen,

die kurz vor dem Übergang in den zweiten stehen.

Zugleich eröffnet die kontinuierliche Messung Analysemöglichkeiten, die mit Kategorien allein nicht zu leisten sind: Regionen und Branchen lassen sich anhand ihres durchschnittlichen Digitalisierungsgrads vergleichen, Verteilungen und Verdichtungen werden erkennbar, und bei wiederholter Messung lässt sich der Fortschritt der digitalen Transformation über die Zeit verfolgen, auch dann, wenn ein Unternehmen die Kategorie noch nicht wechselt. Für den Verband und die Politik entsteht damit ein Instrument, das nicht nur abbildet, wo die Digitale Wirtschaft heute steht, sondern auch, wohin sie sich bewegt.

Hierfür wird eine ganze Zahl zwischen 0 und 100 vergeben. Auch diese Bewertung wird unabhängig von der Kategorisierung vorgenommen und beruht ausschließlich auf der Unternehmensbeschreibung im GOI. Der Digitalisierungsgrad ist eine geschätzte Maßzahl, die ausdrückt, in welchem Umfang die Wertschöpfung des Unternehmens auf digitalen Technologien beruht. In die Schätzung fließen vier Dimensionen gemeinsam ein:

DIMENSION 1 **PRODUKT UND LEISTUNG**

Anteil der Produkte oder Dienstleistungen, die selbst digital sind oder ohne digitale Technologien nicht existieren würden.

DIMENSION 2 **WERTSCHÖPFUNGS- UND GESCHÄFTSPROZESSE**

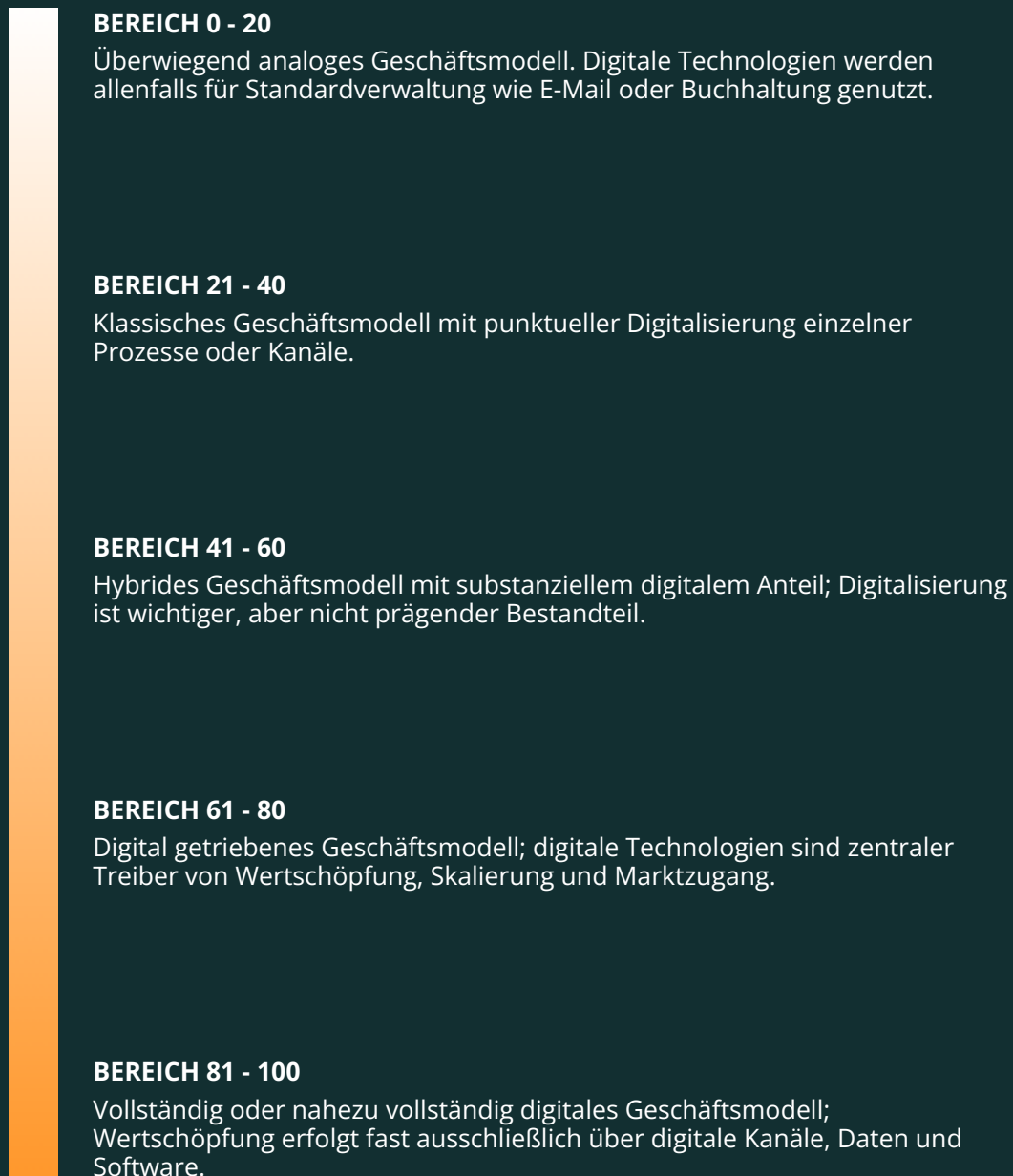
Anteil der internen Prozesse in Produktion, Logistik, Vertrieb und Verwaltung, die digital gestützt, automatisiert oder datenbasiert ablaufen.

DIMENSION 3 **KUNDEN- UND MARKTINTERAKTION**

Anteil der Kundenkontakte, Vertriebskanäle und Marktzugänge, die über digitale Kanäle erfolgen.

DIMENSION 4**DATEN ALS PRODUKTIONSFAKTOR**

Bedeutung von Daten, Algorithmen und Software für Effizienz, Skalierung und Wettbewerbsfähigkeit des Geschäftsmodells.

DIGITALISIERUNGSGRAD-SKALA MIT ORIENTIERUNGSPUNKTEN

Unternehmens- beispiele

Die folgenden Beispiele zeigen, wie die beschriebene Methodik in der Praxis arbeitet. Für jede der Kategorien wird ein Unternehmen vorgestellt, jeweils mit seinem Original-Profil aus dem GOI: Name, Sitz, Unternehmenstyp, Geschäftsmodell, Zusammenfassung der Geschäftstätigkeit, Schlagwörter sowie die klassische Branchenklassifizierung. Dem gegenüber steht das Ergebnis der webAI-Analyse: die Zuordnung zur Kategorie einschließlich der

Begründung, die Angabe, ob es sich um einen IKT-Infrastrukturanbieter handelt, und der zugewiesene Digitalisierungsgrad. Die Beispiele machen damit auf Unternehmensebene nachvollziehbar, worauf jede einzelne Klassifikationsentscheidung beruht. Zugleich zeigen sie im direkten Vergleich, warum die klassische Branchenklassifizierung als Erfassungsinstrument nicht ausreicht: Der zugewiesene Branchencode und die tatsächliche Geschäftstätigkeit eines Unternehmens können weit auseinanderliegen.

KATEGORIE 1: DIGITALE KERNWIRTSCHAFT

<https://istari.ai> ist ein Anbieter KI-basierter Marktintelligenz.

WEBAI-GENERIERTES UNTERNEHMENSPROFIL AUS DEM GOI
ISTARI.AI
istari.ai

KATEGORIE 1
Digitale Kernwirtschaft

Größe: Small (10–49) **Sitz:** Mannheim, Deutschland **Typ:** Unternehmen

ISTARI.AI provides generative AI-powered market intelligence solutions, offering automated analysis of local economies and global markets. Their platform delivers verifiable insights into companies and sectors, aiming to replace manual data gathering with AI-driven discoveries. They serve leading organizations worldwide, focusing on data transparency and scientific validity to empower strategic decision-making.

Market Intelligence Generative AI Automated Analysis Company Data Global Markets
Data Transparency Economic Insights AI Solutions Business Intelligence Data Analytics

NACE: K - Telecommunication, computer programming, consulting, computing infrastructure and other information service activities

ERGEBNISSE DER WEBAI

AUFGABE 1 — KATEGORIE & BEGRÜNDUNG

Kategorie 1 — Digitale Kernwirtschaft

Das Kerngeschäft ist die Bereitstellung eines KI-gestützten Plattform- und Datenprodukts für Marktintelligenz, dessen Wertschöpfung ausschließlich digital erfolgt. Eine Einordnung in Kategorie 2 scheidet aus, weil keine wesentlichen nicht-digitalen Wertschöpfungsanteile vorliegen.

AUFGABE 2 — IKT-INFRASTRUKTUR

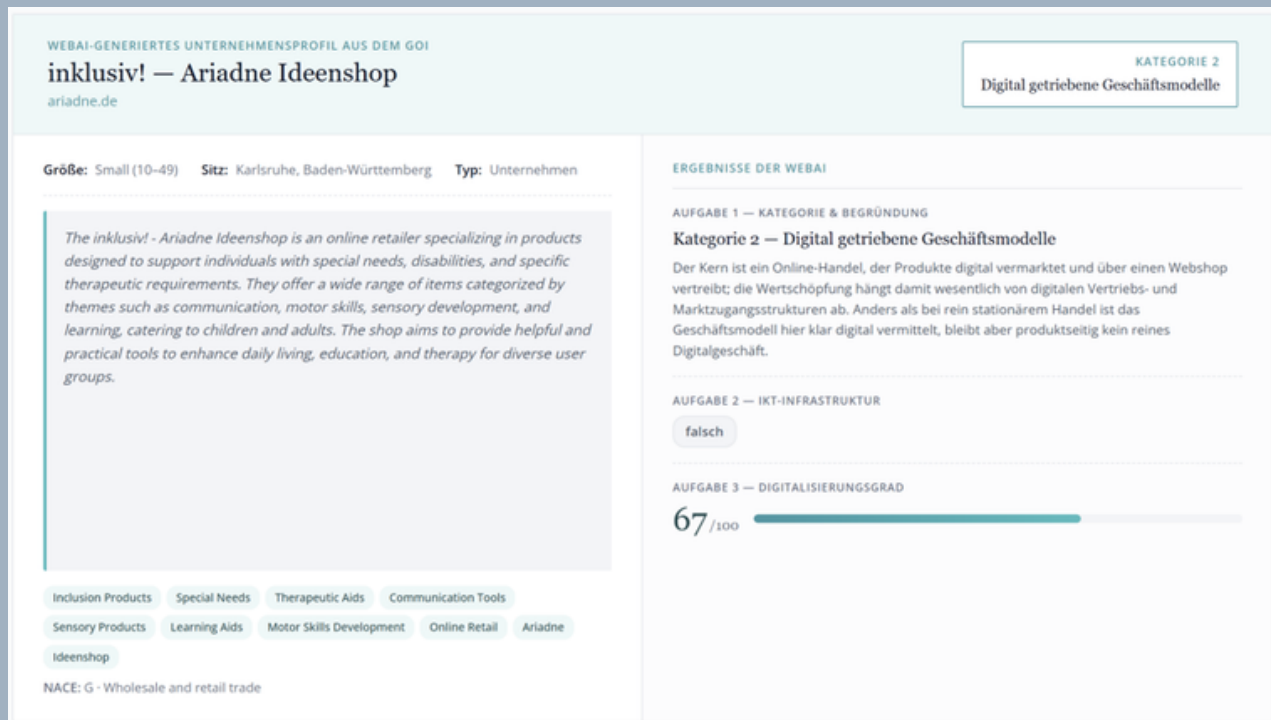
falsch

AUFGABE 3 — DIGITALISIERUNGSGRAD

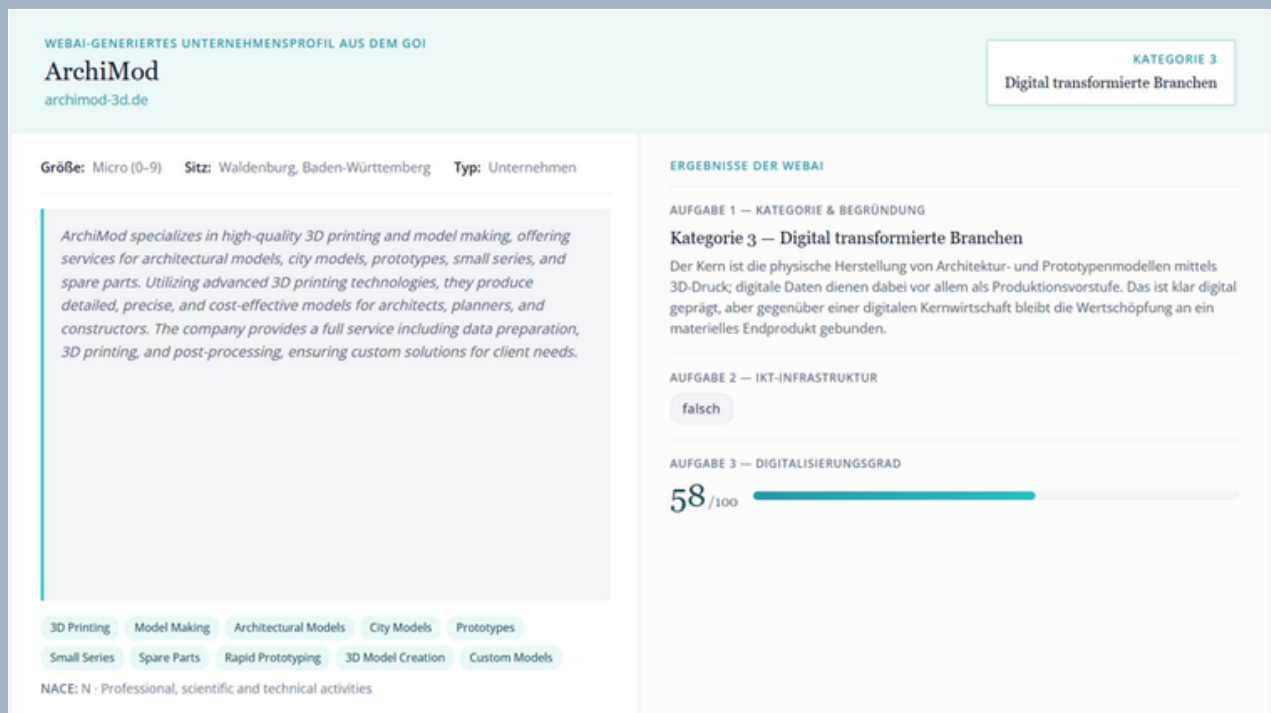
95 / 100

KATEGORIE 2: DIGITAL GETRIEBENE GESCHÄFTSMODELLE

<https://ariadne.de> ist ein reiner Online-Händler spezialisiert auf inklusive Produkte.

**KATEGORIE 3: DIGITAL TRANSFORMIERTE BRANCHEN**

<https://archimod-3d.de> ist ein Unternehmen für 3D-gedruckte Architekturmodelle.



KATEGORIE 4: NICHT-DIGITALE BRANCHEN

<https://arenalounge.de> ist eine Shisha-Bar.

WEBAI-GENERIERTES UNTERNEHMENSPROFIL AUS DEM GOI

ARENA LOUNGE

arenalounge.de

KATEGORIE 4
Nicht-digitale Branchen

Größe: Micro (0-9) Sitz: Künzelsau, Baden-Württemberg Typ: Unternehmen

The ARENA LOUNGE is a bar in Künzelsau, opened in 2010, offering a wide variety of shisha tobacco (around 120 flavors) and specialty drinks, cocktails, non-alcoholic beverages, teas, and coffees. The establishment emphasizes hospitality and a comfortable atmosphere, providing a unique shisha experience with hygienic mouthpieces and natural charcoal for authentic flavor. It aims to immerse guests in an "oriental world" experience.

Shisha Bar Cocktails Lounge Künzelsau Hospitality Tobacco Beverages

Oriental Bar Leisure

NACE: I - Accommodation and food service activities

ERGEBNISSE DER WEBAI

AUFGABE 1 — KATEGORIE & BEGRÜNDUNG

Kategorie 4 — Nicht-digitale Branchen

Der Kern des Geschäfts ist der stationäre Barbetrieb mit Shisha, Getränken und Gastronomie vor Ort. Digitale Leistungen prägen weder Angebot noch Wertschöpfung, daher passt Kategorie 4 besser als eine digital transformierte oder digitale Branche.

AUFGABE 2 — IKT-INFRASTRUKTUR

falsch

AUFGABE 3 — DIGITALISIERUNGSGRAD

8/100

Schätzung des Beitrags zur Wirtschaftsleistung

Um zu quantifizieren, wie viel die Digitale Wirtschaft zur deutschen Wirtschaftsleistung beiträgt, kombiniert die Studie die amtliche Statistik mit der unternehmensscharfen webAI-Klassifikation. Dieses Vorgehen ist notwendig, da die amtliche Statistik keine „Digitale Wirtschaft“ kennt bzw. ausweist, denn die Wirtschaftszweigsystematik ordnet Unternehmen nach ihrer historischen Branchenzugehörigkeit ein, nicht nach ihrer tatsächlichen Geschäftstätigkeit. Die amtliche Statistik liefert deshalb den belastbaren

Rahmen, die webAI-Klassifikation den Verteilungsschlüssel, den es amtlich nicht gibt. Als Zielgröße dient die Bruttowertschöpfung (BWS): Sie misst den Wert, den Unternehmen tatsächlich erwirtschaften, und ist zugleich die einzige Größe, die das Statistische Bundesamt in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nach Wirtschaftsbereichen aufgeschlüsselt ausweist³. Das bekanntere „Bruttoinlandsprodukt“ (BIP) ergibt sich daraus über die Nettogütersteuern; es wird proportional zugerechnet und als abgeleitete Näherung ausgewiesen.

Grundlage der Berechnung sind die amtliche BWS nach Wirtschaftsbereichen für das Berichtsjahr 2025 (Destatis,

³ VGR des Bundes - Bruttowertschöpfung (nominal/ preisbereinigt): Deutschland, Jahre, Wirtschaftsbereiche (Code: 81000-0013): <https://genesis.destatis.de/datenbank/online/url/76bc5d13>. Die BWS je Wirtschaftsbereich und die Konkordanz-Tabelle für die Zuordnung von GOI NACE 2.1 Branchen auf die von Destatis genutzten WZ 2008-basierten Wirtschaftsbereiche findet sich im Anhang.

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen) sowie die rund 1,4 Millionen klassifizierten, marktaktiven Unternehmen aus dem GOI. Die Berechnung folgt einer Top-down-Allokation in drei Schritten:

1. Erstens wird je Wirtschaftsbereich bestimmt, welcher Anteil der wirtschaftlichen Aktivität auf die Unternehmen der Digitalen Wirtschaft entfällt. Dieser Anteil lässt sich nicht einfach über die Zahl der Unternehmen bestimmen, denn eine reine Zählung würde ein Kleinstunternehmen genauso behandeln wie einen Konzern mit tausenden Beschäftigten und damit das tatsächliche ökonomische Gewicht verzerren. Da die Wertschöpfung einzelner Unternehmen nicht flächendeckend vorliegt, dient stattdessen die Beschäftigung als Näherungsgröße für das wirtschaftliche Gewicht: Jedes Unternehmen geht mit einem Gewicht in die Berechnung ein, das der typischen Beschäftigtenzahl seiner Größenklasse entspricht. Kleinstunternehmen (0 bis 9 Beschäftigte) erhalten das Gewicht 3, kleine Unternehmen (10 bis 49) das Gewicht 22, mittlere Unternehmen (50 bis 249) das Gewicht 112 und Großunternehmen (250 und mehr) das Gewicht 500. Der Anteil einer Kategorie an einem Wirtschaftsbereich ergibt sich dann als ihre gewichtete Beschäftigung geteilt durch die gewichtete Gesamtbeschäftigung des Bereichs. So fließt jedes Unternehmen annäherungsweise entsprechend seiner tatsächlichen wirtschaftlichen Bedeutung in die Schätzung ein.

2. Zweitens wird dieser Anteil mit der amtlichen BWS des jeweiligen Bereichs multipliziert. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die amtliche BWS in einzelnen Bereichen zu wesentlichen Teilen nicht von Unternehmen erwirtschaftet wird. Ein von den Autoren gewählter Korrekturfaktor begrenzt die Zurechnung dort auf den unternehmensbasierten Teil: Im Grundstücks- und Wohnungswesen, dessen BWS überwiegend aus tatsächlichen und

unterstellten Wohnungsmieten privater Haushalte besteht, gehen nur 15 Prozent der amtlichen BWS in die Rechnung ein (Faktor 0,15). Bei den öffentlichen Dienstleistern, wo die staatliche Nichtmarktproduktion dominiert, sind es 35 Prozent (Faktor 0,35). Für alle übrigen Wirtschaftsbereiche wird die amtliche BWS vollständig zugerechnet.

3. Drittens werden die Beiträge über alle Wirtschaftsbereiche summiert, ausweisbar in Euro, als Anteil an der Gesamtwertschöpfung, je Kategorie und je Bereich.

Die Ergebnisse sind nach Auffassung der Autoren eher konservativ angelegt und als Untergrenze zu verstehen: Der Beschäftigungsproxy unterstellt gleiche Wertschöpfung je Beschäftigten innerhalb eines Bereichs, obwohl digitale Unternehmen tendenziell produktiver sind⁴.

⁴ Siehe bspw. KfW Fokus Volkswirtschaft Nr. 546, April 2026: [Link](#).

04

Ergebnisse

Auf Grundlage der beschriebenen Methodik präsentiert dieses Kapitel die Ergebnisse der Analyse. Den Anfang macht der Blick auf die Gesamtwirtschaft: wie groß die Digitale Wirtschaft in Deutschland ist und wie sie sich auf die drei Kategorien verteilt. Anschließend wird das Bild schrittweise verfeinert, nach Größenklassen der Unternehmen, nach Branchen und nach Regionen. Den Abschluss bildet die Hochrechnung auf den Beitrag der Digitalen Wirtschaft zur deutschen Wirtschaftsleistung, ausgewiesen als Bruttowertschöpfung und als abgeleitetes BIP-Äquivalent.

Alle im Folgenden dargestellten Daten finden sich zusätzlich im Anhang als vollständige Tabellen.

Verteilung über die Gesamtwirtschaft

Das zentrale Ergebnis der Analyse: 24,7 Prozent aller analysierten Unternehmen sind mindestens einer der drei Kategorien der Digitalen Wirtschaft zuzuordnen. Die untenstehende Abbildung zeigt, wie sich dieser Anteil auf die Kategorien aufteilt. Auf die digitale Kernwirtschaft entfallen 4,4 Prozent beziehungsweise knapp 63.000 Unternehmen, auf Unternehmen mit digital getriebenen Geschäftsmodellen 11,6 Prozent oder rund 166.000 Unternehmen und auf Unternehmen aus digital transformierten Branchen 8,7 Prozent beziehungsweise etwa 124.000 Unternehmen. Mit der Entfernung vom digitalen Kern nimmt auch der durchschnittliche Digitalisierungsgrad ab:

24,7%

ANTEIL DER UNTERNEHMEN,
DIE ZUR DIGITALEN
WIRTSCHAFT
DEUTSCHLANDS ZÄHLEN

Er liegt in der digitalen Kernwirtschaft bei 83, sinkt über 69 bei den digital getriebenen Geschäftsmodellen auf 49 bei den digital transformierten Branchen und erreicht bei den nicht-digitalen Branchen lediglich 21. Die Abstufung bestätigt die innere Logik des Kreismodells: Je weiter außen eine Kategorie liegt, desto geringer das durchschnittliche Gewicht des Digitalen in der Wertschöpfung.

Die Digitale
Kernwirtschaft in
Deutschland besteht
aus etwa 63.000
Unternehmen.

166.000 weitere
Unternehmen weisen
digital getriebene
Geschäftsmodelle auf.

KATEGORIEVERTEILUNG MIT ANTEILEN (IN %), ANZAHL UND DURCHSCHNITTLICHEM DIGITALISIERUNGSGRAD (DEUTSCHLAND)

KATEGORIE 1 DIGITALE KERNWIRTSCHAFT

63.259 Unternehmen mit einem durchschnittlichen Digitalisierungsgrad von 83.

KATEGORIE 2 DIGITAL GETRIEBENE GESCHÄFTSMODELLE

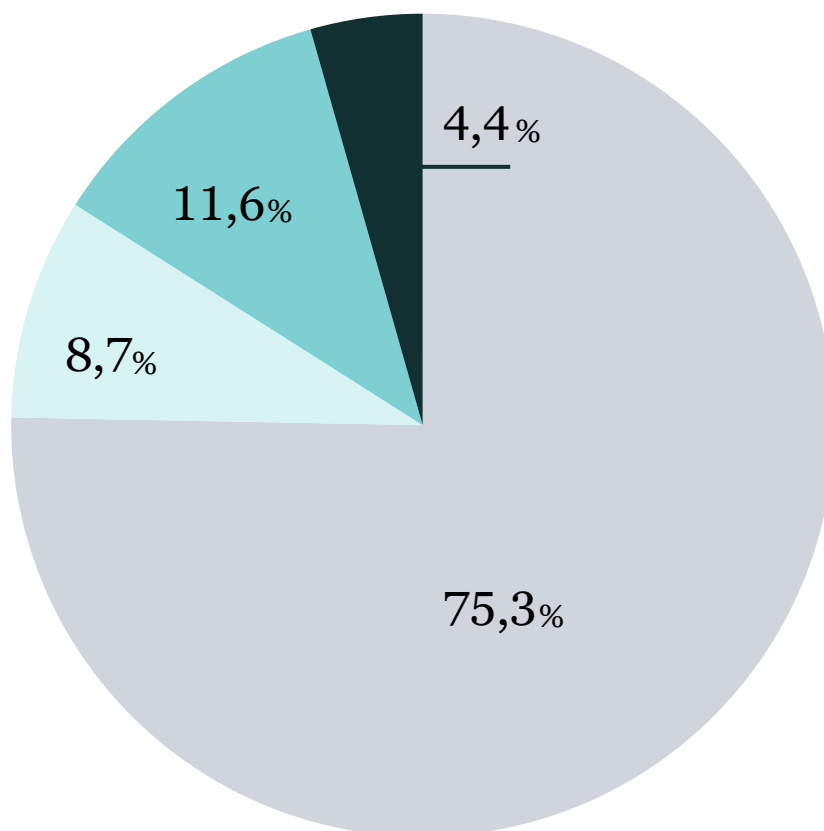
165.634 Unternehmen mit einem durchschnittlichen Digitalisierungsgrad von 69.

KATEGORIE 3 DIGITAL TRANSFORMIERTE BRANCHEN

123.727 Unternehmen mit einem durchschnittlichen Digitalisierungsgrad von 49.

KATEGORIE 4 NICHT-DIGITALE BRANCHEN

1.073.643 Unternehmen mit einem durchschnittlichen Digitalisierungsgrad von 21.



Die zweite Abbildung zeigt dieselbe Verteilung, nun gewichtet nach Unternehmensgröße (mit denselben Gewichten, die auch der Schätzung des Beitrags zur Wirtschaftsleistung zugrunde liegen). Das Bild verschiebt sich deutlich: Gewichtet nach Unternehmensgröße steigt der Anteil der Digitalen Wirtschaft auf 37 Prozent. Anders gesagt fällt die Digitale Wirtschaft ökonomisch stärker ins Gewicht, als es ihr Anteil an der reinen Unternehmenszahl vermuten lässt. Darin deutet sich bereits an, was das folgende Kapitel im Detail zeigt: Es sind vor allem die großen Unternehmen, die der Digitalen Wirtschaft zuzurechnen sind.

Ein Plausibilitätsvergleich mit der amtlichen Statistik stützt die gewählte Gewichtung. Summiert man die Größenklassengewichte über alle analysierten Unternehmen, ergibt

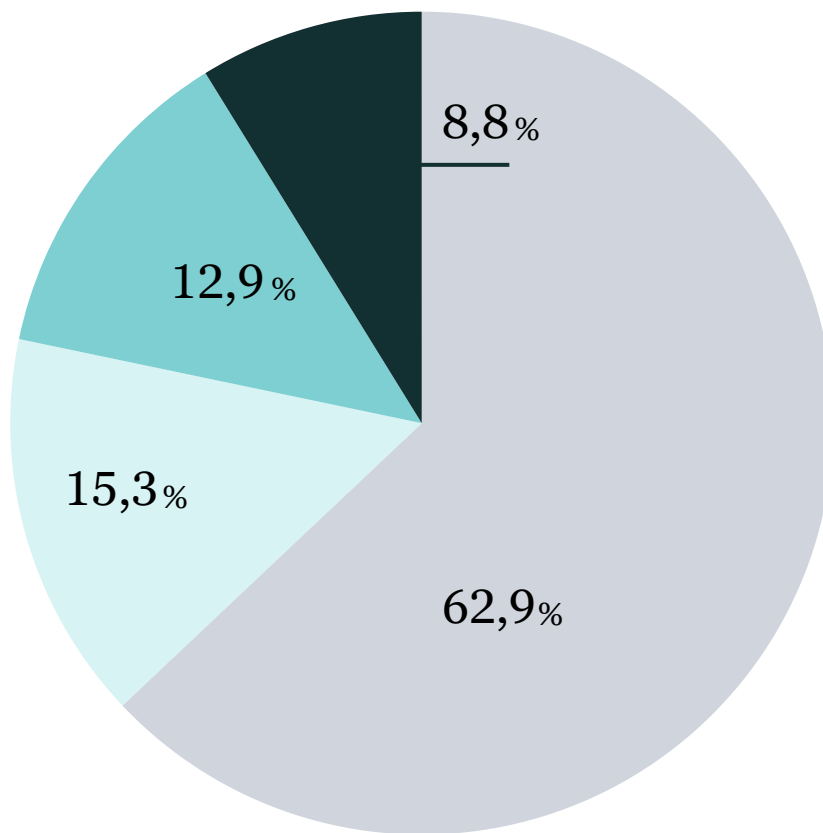
sich eine gewichtete Gesamtbeschäftigung von rund 41,6 Millionen. Dieser Wert fügt sich stimmig in die amtlichen Eckdaten für 2025 ein: Er liegt oberhalb der rund 34,9 Millionen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten⁵ und unterhalb der rund 46 Millionen Erwerbstätigen insgesamt⁶. Dies kann als ein zu erwartender Bereich angesehen werden, denn das hier verwendete Analyse-Universum umfasst marktaktive Unternehmen ohne öffentliche Verwaltung, aber einschließlich Beschäftigungsformen jenseits der sozialversicherungspflichtigen Anstellung. Die Größenklassengewichte bilden das reale Beschäftigungsvolumen der deutschen Wirtschaft damit wohl ausreichend realistisch ab.

⁵ Beschäftigungsstatistik - Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort:

<https://www.destatis.de/DE/Themen/Arbeit/Arbeitsmarkt/Erwerbstaetigkeit/Tabellen/insgesamt.html>

⁶ Erwerbstätigenzahl im Jahr 2025:

https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2026/01/PD26_001_13321.html

GEWICHTETE KATEGORIEVERTEILUNG MIT ANTEILEN (IN %), GEWICHTEN UND DURCHSCHNITTLICHEM DIGITALISIERUNGSGRAD (DEUTSCHLAND)**KATEGORIE 1
DIGITALE KERNWIRTSCHAFT**

Mit 3.674.282 Beschäftigten und einem durchschnittlichen Digitalisierungsgrad von 83.

**KATEGORIE 2
DIGITAL GETRIEBENE
GESCHÄFTSMODELLE**

Mit 5.362.393 Beschäftigten und einem durchschnittlichen Digitalisierungsgrad von 69.

**KATEGORIE 3
DIGITAL TRANSFORMIERTE
BRANCHEN**

Mit 6.381.142 Beschäftigten und einem durchschnittlichen Digitalisierungsgrad von 49.

**KATEGORIE 4
NICHT-DIGITALE BRANCHEN**

Mit 26.183.261 Beschäftigten und einem durchschnittlichen Digitalisierungsgrad von 21.

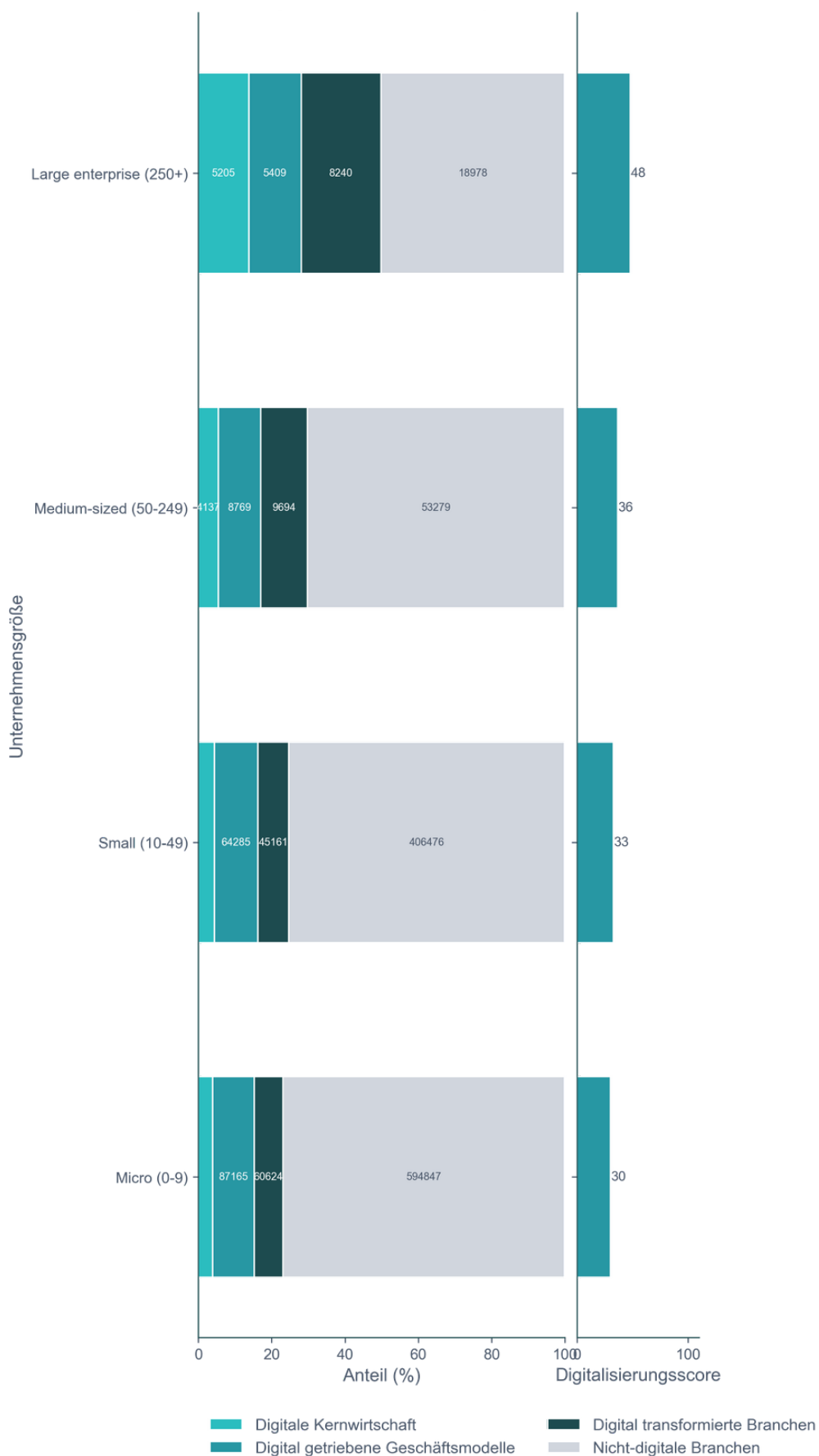
Die Digitale Wirtschaft fällt ökonomisch stärker ins Gewicht, als es ihr Anteil an der reinen Unternehmenszahl vermuten lässt.

Verteilung nach Größenklassen

Die untenstehende Abbildung weist die Kategorieverteilung nach Unternehmensgröße in Prozent aus. Deutlich erkennbar: Mit zunehmender Unternehmensgröße steigt der Anteil der Digitalen Wirtschaft. Bei Mikro-, kleinen und mittleren Unternehmen liegt er zwischen rund 22 und 30 Prozent, bei den Großunternehmen mit mindestens 250 Beschäftigten dagegen bei knapp 50 Prozent. Dieser Befund darf jedoch nicht über die absoluten Größenverhältnisse hinwegtäuschen: Rein nach ihrer Anzahl stellen mehrheitlich die kleinen Unternehmen die Digitale Wirtschaft. Allein den digital transformierten Branchen sind knapp 61.000 Mikrounternehmen bis 9 Mitarbeiter zuzurechnen, aber nur rund 8.250 Großunternehmen mit mindestens 250 Mitarbeitern. Der höhere Anteil bei den Großunternehmen bedeutet also nicht, dass die Digitale Wirtschaft überwiegend aus großen Unternehmen besteht, sondern dass digitale Geschäftstätigkeit unter großen Unternehmen häufiger vorkommt. In dieselbe Richtung weisen die durchschnittlichen Digitalisierungsgrade nach Größenklasse: Sie steigen kontinuierlich von 30 bei den Mikrounternehmen auf 48 bei den Großunternehmen. Größere Unternehmen gehören demnach nicht nur häufiger zur Digitalen Wirtschaft, sie sind im Durchschnitt auch stärker digitalisiert.

Die Digitale Wirtschaft Deutschlands besteht mehrheitlich aus kleinen und mittelgroßen Unternehmen.

**KATEGORIEVERTEILUNG NACH UNTERNEHMENSGRÖSSE (IN %),
ANZAHL ORGANISATIONEN UND DURCHSCHNITTLICHEM DIGITALISIERUNGSGRAD
(DEUTSCHLAND)**



Verteilung nach Branchen

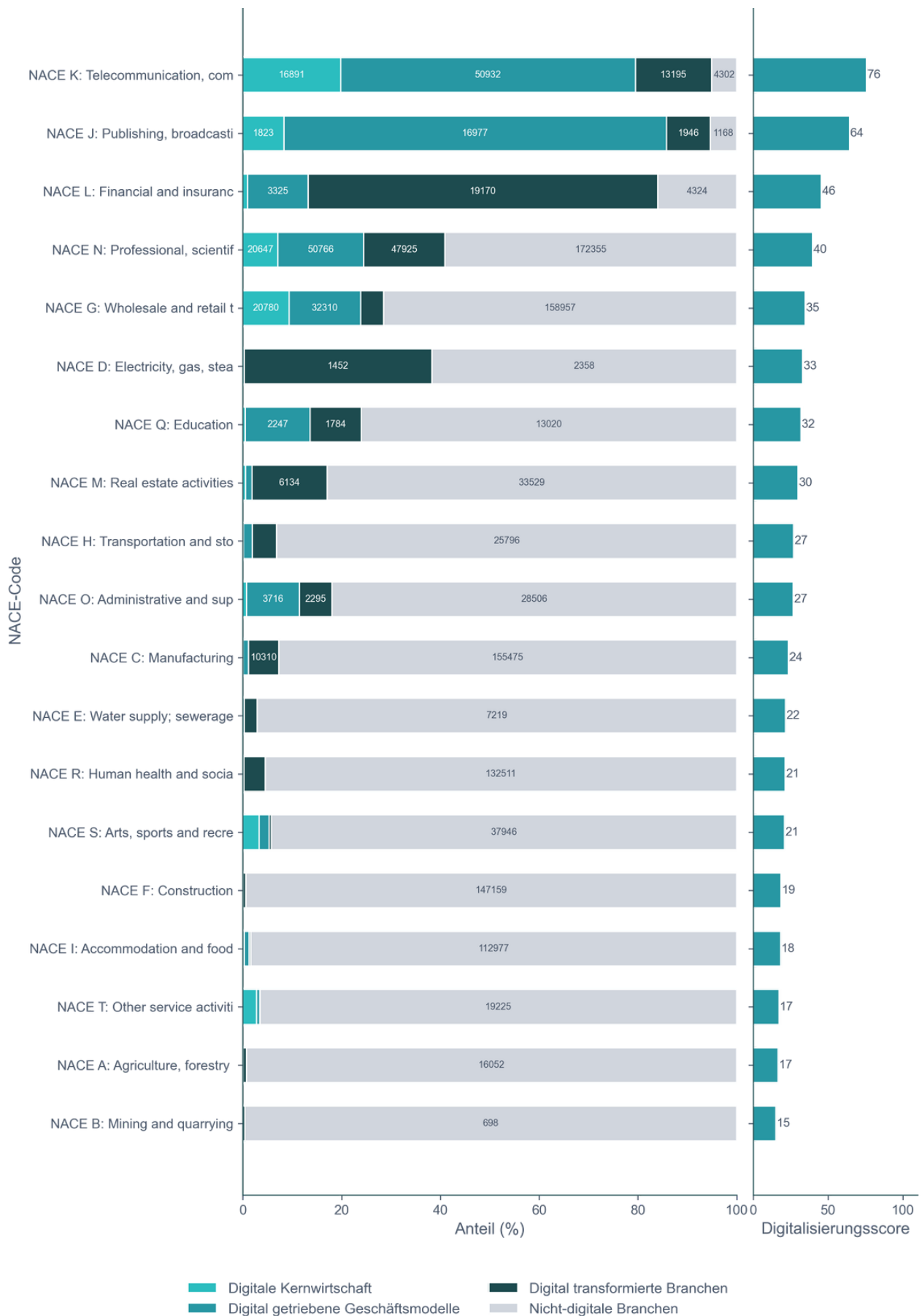
Die untenstehende Abbildung zeigt die Kategorieverteilung nach Branchen (NACE-Codes), geordnet nach dem durchschnittlichen Digitalisierungsgrad. Den mit Abstand höchsten Wert erreichen Sektion K (u.a. Telekommunikation, Computerprogrammierung) und Sektion J (u.a. Publishing), gefolgt von Sektion L (Finanz- und Versicherungsdienstleistungen). Diese drei Branchen weisen mit Abstand den höchsten Anteil (zwischen 80 und über 90 Prozent) an Unternehmen auf, die mindestens einer Kategorie der Digitalen Wirtschaft zuzuordnen sind. Am unteren Ende stehen digitalisierungsferne Branchen wie Land- und Forstwirtschaft oder Bergbau mit sehr niedrigen Anteilen.

Auffällig ist, dass sich die Zusammensetzung der Digitalen Wirtschaft von Branche zu Branche stark unterscheiden kann. Ein hoher Gesamtanteil bedeutet beispielsweise nicht automatisch einen proportional gleich hohen Anteil digitaler Kernwirtschaft. Sektion D (Energieversorgung) etwa erreicht mit knapp 40 Prozent einen hohen Gesamtanteil, der sich jedoch praktisch vollständig aus der Kategorie der digital transformierten Branchen aufbaut, also aus dem äußersten Kreis der Digitalen Wirtschaft. Ähnliches gilt für Sektion L, wohingegen Sektion K nicht nur insgesamt einen hohen Anteil von Unternehmen aus der Digitalen Wirtschaft aufweist, sondern auch einen hohen Anteil digitaler Kernwirtschaft: Fast 20 Prozent der Unternehmen dieser Branche zählen zum digitalen Kern. Insgesamt zeigt sich, dass die Digitale Wirtschaft sehr ungleich über die Branchen verteilt ist.

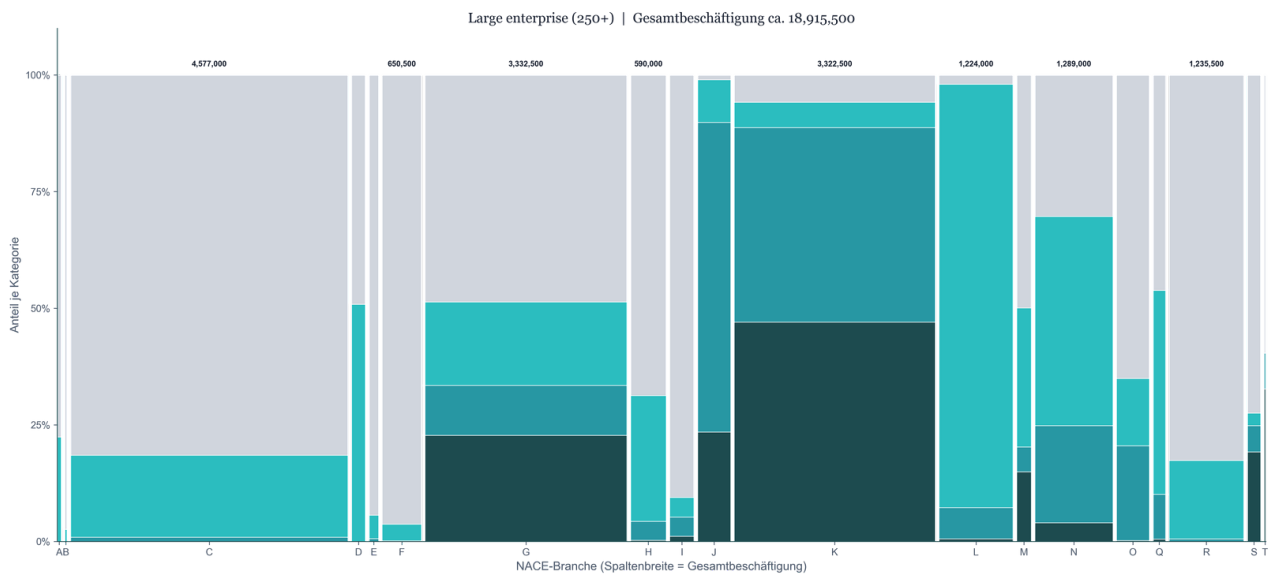
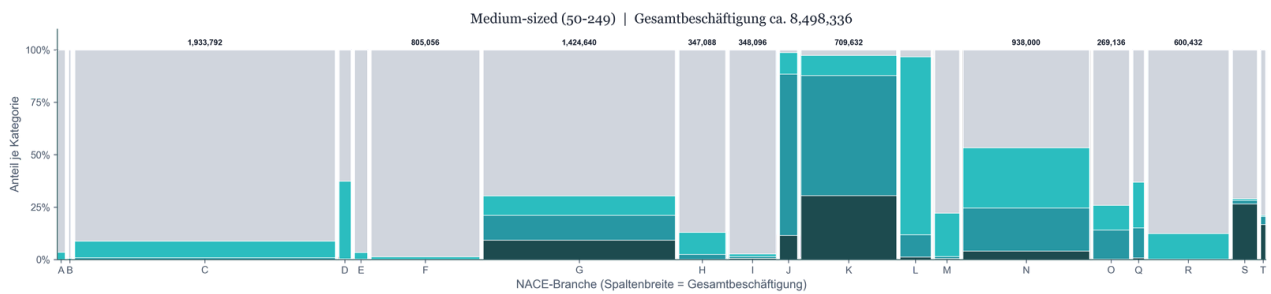
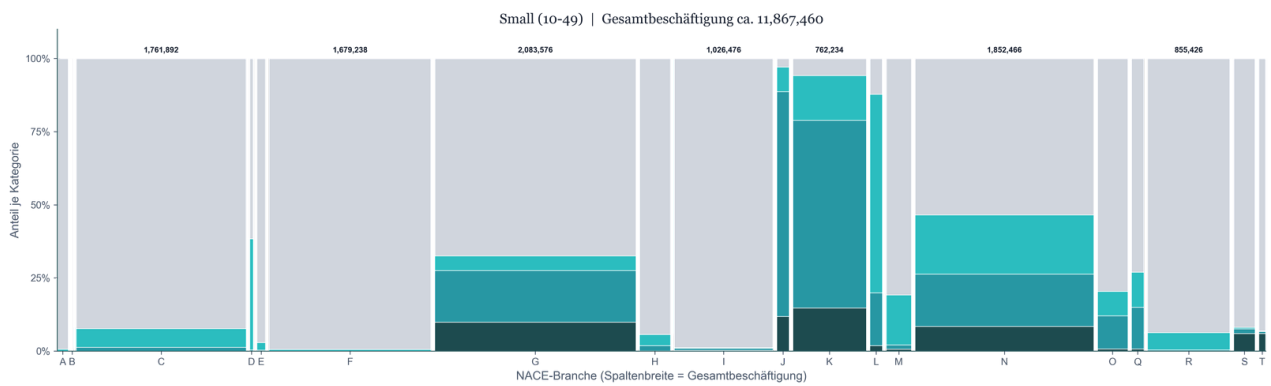
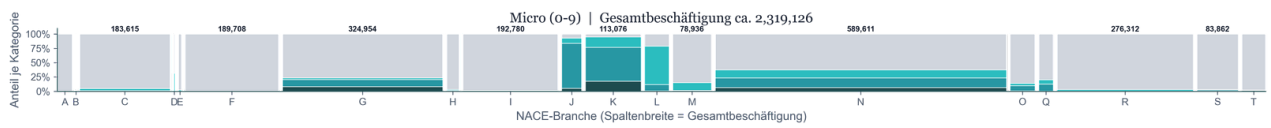
Die nächste Abbildung stellt Gesamtbeschäftigung und Kategoriezusammensetzung nach NACE-Branche und Größenklasse als Mosaikdiagramm dar: Die Fläche eines Mosaiks entspricht der Gesamtbeschäftigung der jeweiligen Kombination aus Branche und Größenklasse, die Farben zeigen den Anteil

der Digitalen Wirtschaft an dieser Beschäftigung. So wird die Relevanz der Branchen und Größenklassen nach Beschäftigung sichtbar. Deutlich wird, dass ein großer Teil der Beschäftigung in der Digitalen Wirtschaft auf Sektion K entfällt, dort konzentriert bei den großen Unternehmen: Auf die Großunternehmen entfallen dort knapp drei Millionen Beschäftigte, auf die Mikrounternehmen derselben Sektion nur rund 110.000.

KATEGORIEVERTEILUNG NACH BRANCHEN (IN %), ANZAHL ORGANISATIONEN UND DURCHSCHNITTLICHEM DIGITALISIERUNGSGRAD (DEUTSCHLAND)



BESCHÄFTIGUNG NACH KATEGORIEN, GRÖSSENKLASSEN UND BRANCHEN (DEUTSCHLAND)



Digitale Kernwirtschaft Digital getriebene Geschäftsmodelle Digital transformierte Branchen Nicht-digitale Branchen

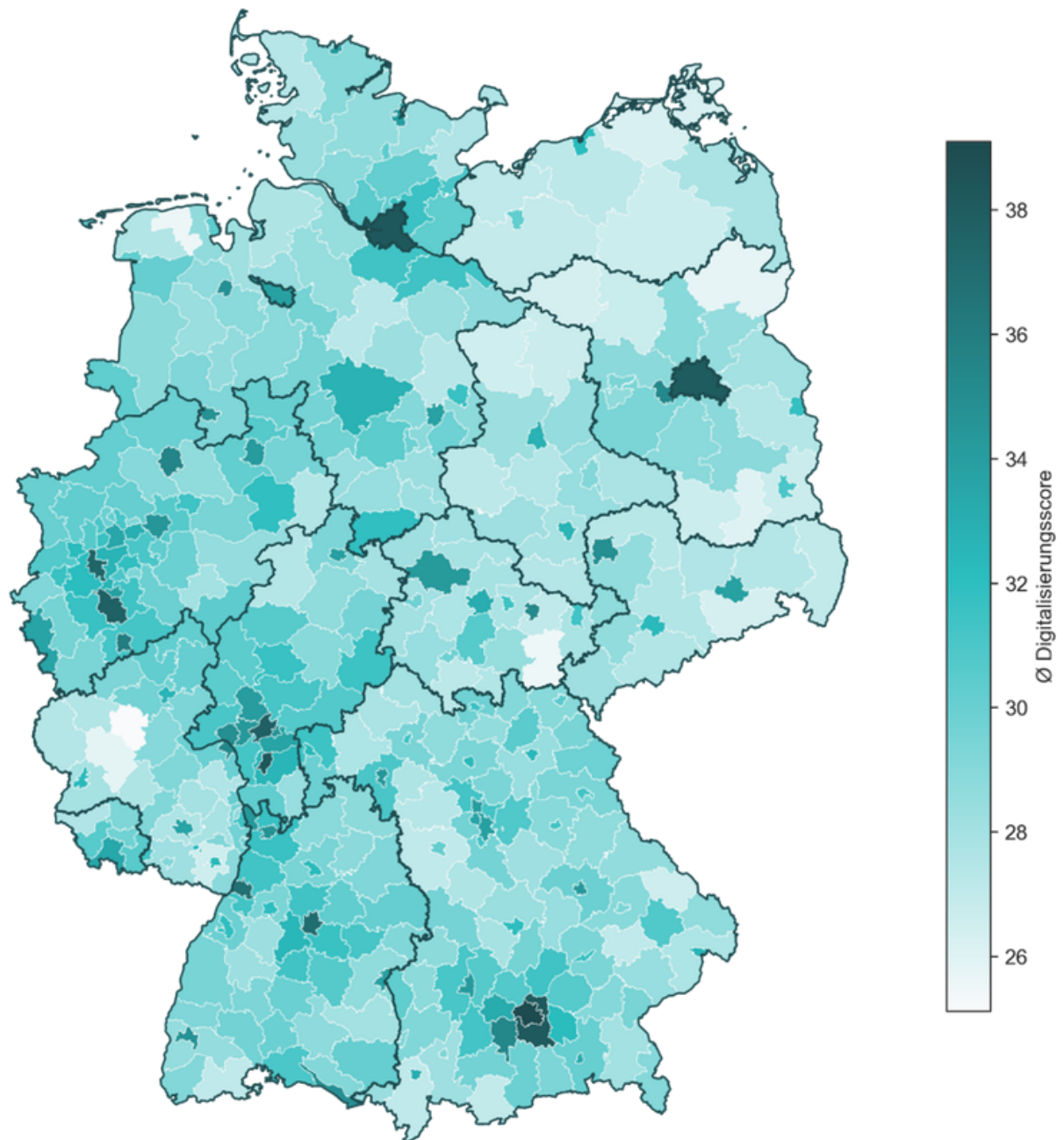
Regionale Verteilung

Die regionale Betrachtung erfolgt auf zwei Ebenen: nach Landkreisen und Städten sowie nach Bundesländern. Die untenstehende Karte zeigt den durchschnittlichen Digitalisierungsgrad je Landkreis und Stadt. Bereits auf einen Blick werden starke regionale Unterschiede erkennbar. Hohe Digitalisierungsgrade konzentrieren sich in den Städten, die höchsten Durchschnittswerte erreichen München, Hamburg, Darmstadt, Berlin und Frankfurt am Main. Niedrige Werte, verbunden mit einem geringen Anteil an Unternehmen der Digitalen Wirtschaft, finden sich vor allem in ländlichen Regionen, etwa Cochem-Zell, Saale-Orla-Kreis, Wittmund, Uckermark oder Bernkastel-Wittlich. Während der Anteil der Digitalen Wirtschaft in diesen Regionen nur wenig über 10 Prozent liegt, erreicht er in den genannten Städten bis zu fast 40 Prozent. Bemerkenswert ist dabei, dass sich die interne Zusammensetzung über die Regionen hinweg kaum unterscheidet: Das Verhältnis von digitaler Kernwirtschaft, digital getriebenen Geschäftsmodellen und digital transformierten Branchen bleibt regional weitgehend stabil. Die Regionen unterscheiden sich also im Umfang der Digitalen Wirtschaft, nicht in ihrer Struktur.

Auf Ebene der Bundesländer setzt sich dieses Muster fort. An der Spitze stehen die Stadtstaaten Hamburg, Berlin und Bremen, mit dem höchsten durchschnittlichen Digitalisierungsgrad und den höchsten Anteilen an Unternehmen der Digitalen Wirtschaft. Strukturschwächere und ländlich geprägte Länder wie Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Rheinland-Pfalz bilden die hinteren Plätze. Die Unterschiede fallen auf Länderebene allerdings geringer aus als auf Ebene der Land- und Stadtkreise, da sich innerhalb der Flächenländer städtische und ländliche Regionen wechselseitig ausgleichen.

Hohe Digitalisierungsgrade konzentrieren sich in den Städten, die höchsten Durchschnittswerte erreichen München, Hamburg, Darmstadt, Berlin und Frankfurt am Main. Niedrige Werte, verbunden mit einem geringen Anteil an Unternehmen der Digitalen Wirtschaft, finden sich vor allem in ländlichen Regionen.

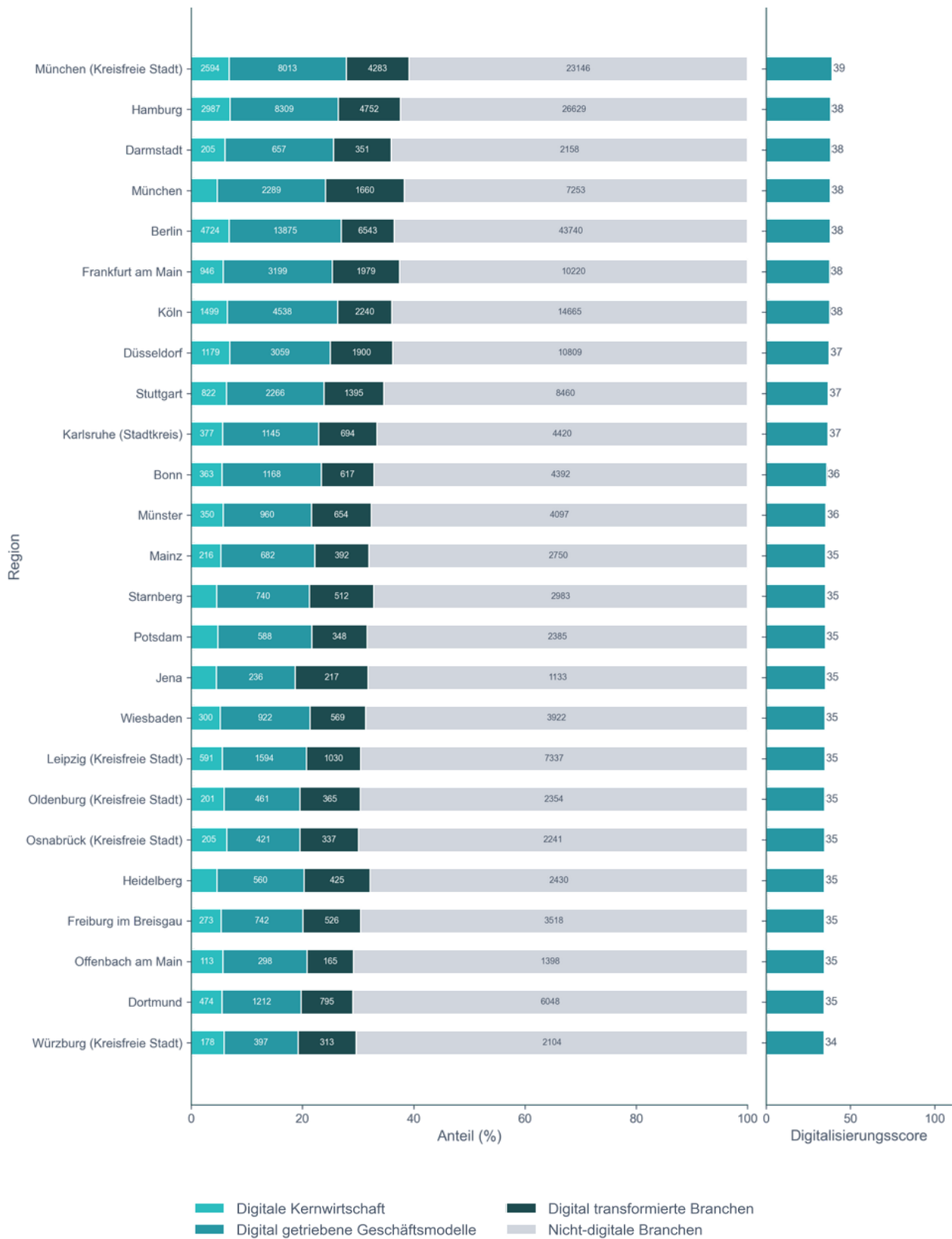
**DURCHSCHNITTLICHER DIGITALISIERUNGSGRAD NACH LANDKREISEN UND STÄDTEN
(DEUTSCHLAND)**



KATEGORIEVERTEILUNG NACH BUNDESLÄNDERN, ANZAHL ORGANISATIONEN UND DURCHSCHNITTLICHER DIGITALISIERUNGSSCORE



KATEGORIEVERTEILUNG NACH LANDKREISEN UND STÄDTEN, ANZAHL ORGANISATIONEN UND DURCHSCHNITTLICHER DIGITALISIERUNGSSCORE (TOP 25)



Beitrag zur Wirtschaftsleistung

Die untenstehende Tabelle fasst den Beitrag der Digitalen Wirtschaft zur deutschen Wirtschaftsleistung, gemessen an der Bruttowertschöpfung (BWS), zusammen. Im Jahr 2025 belief sich die gesamte Bruttowertschöpfung über alle Wirtschaftsbereiche hinweg auf 4,04 Billionen Euro, das Bruttoinlandsprodukt auf 4,47 Billionen Euro. Gewichtet nach Größenklassen entfällt auf die Digitale Wirtschaft in der weiten Abgrenzung, also der Summe der Kategorien 1 bis 3, ein Anteil von 25,04 Prozent an der Bruttowertschöpfung beziehungsweise 1,01 Billionen Euro. In der engen Abgrenzung, die nur die digitale Kernwirtschaft umfasst, entspricht dieser Anteil 4,75 Prozent oder 192 Milliarden Euro.

Bemerkenswert ist, dass der Wertschöpfungsanteil der weiten Abgrenzung mit 25,04 Prozent fast genau dem Anteil der Digitalen Wirtschaft an allen Unternehmen von 24,7 Prozent entspricht. Gleiches gilt für die digitale Kernwirtschaft (4,75% Anteil an der BWS und 4,4% Anteil an allen Unternehmen). Der Blick auf die einzelnen Kategorien zeigt jedoch, dass Unternehmensanteil und Wertschöpfungsanteil dennoch deutlich auseinanderfallen können. Kategorie 2 (digital getriebene Geschäftsmodelle) trägt mit 7,16 Prozent beziehungsweise 289 Milliarden Euro vergleichsweise wenig zur Bruttowertschöpfung bei, obwohl sie 11,6 Prozent aller Unternehmen stellt. Kategorie 3 (digital transformierte Branchen) verhält sich spiegelbildlich: Ihr Wertschöpfungsanteil fällt mit 13,13 Prozent beziehungsweise 531 Milliarden Euro überproportional hoch aus, da sie nur 8,7 Prozent aller Unternehmen ausmacht.

Diese Abweichung ist kein Widerspruch, sondern folgt unmittelbar aus dem, was die beiden Größen messen. Ein Anteil an den Unternehmen misst etwas anderes als ein Anteil an der Wirtschaftsleistung: In der Unternehmenszählung zählt der Onlineshop mit zwei Beschäftigten genauso viel wie eine

Großbank. Kategorie 2 besteht aus vielen, oft kleinen Unternehmen, zudem konzentriert in Branchen, deren Wertschöpfung insgesamt vergleichsweise gering ist. Deshalb stellt sie zwar knapp 13 Prozent der Unternehmen, aber nur gut 7 Prozent der Wertschöpfung. In Kategorie 3 sind hingegen weniger Unternehmen, darunter aber überproportional große aus besonders wertschöpfungsstarken Branchen wie Banken, Versicherern, Energieversorgern und der Industrie. So kommt sie auf über 13 Prozent der Wertschöpfung, obwohl sie nur knapp unter 9% der Unternehmen stellt. Kategorie 2 zeigt damit die Breite der Digitalen Wirtschaft, Kategorie 3 ihr ökonomisches Gewicht.

Aufschlussreich ist die Verteilung der digitalen Wertschöpfung über die einzelnen Wirtschaftsbereiche (Anhang). In der Information und Kommunikation sowie bei den Finanz- und Versicherungsdienstleistern ist die Wertschöpfung mit Anteilen von über 95 Prozent nahezu vollständig der Digitalen Wirtschaft zuzurechnen. Den größten absoluten Beitrag liefern jedoch die Unternehmensdienstleister mit rund 238 Milliarden Euro und der Bereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe mit rund 207 Milliarden Euro. Beide Bereiche zählen nicht zu den klassisch digitalen, tragen aber gerade wegen ihrer schieren Größe erheblich zur digitalen Wertschöpfung bei. Das zeigt, dass die Digitale Wirtschaft mittlerweile weit über die klassische IT-Branche hinausreicht.

BRUTTOWERTSCHÖPFUNG 2025 DER DIGITALEN WIRTSCHAFT IN DEUTSCHLAND (NOMINAL, IN MRD. EURO)

Nach Kategorie	Mrd. Euro	Anteil an BWS
Kategorie 1: Digitale Kernwirtschaft	192,1	4,75 %
Kategorie 2: Digital getriebene Geschäftsmodelle	289,4	7,16 %
Kategorie 3: Digital transformierte Branchen	531,2	13,13 %
Abgrenzung Eng: Digitale Kernwirtschaft (Kat. 1)	192,1	4,75 %
Abgrenzung Mittel: Kat. 1 + 2	481,5	11,91 %
Abgrenzung Weit: Kat. 1 + 2 + 3	1.012,7	25,04 %

Internationaler Vergleich

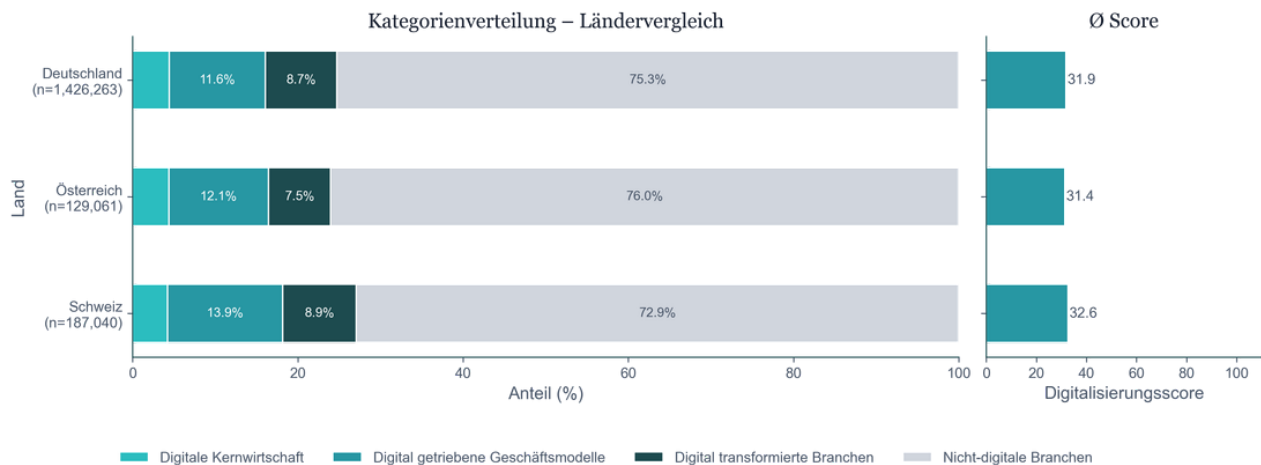
Der abschließende Vergleich stellt Deutschland Österreich und der Schweiz gegenüber. Ein solcher Vergleich ist möglich, da die beschriebene webAI-Methodik global anwendbar ist. Grundlage ist abermals der ISTARI Global Organization Index (GOI), der Organisationen weltweit abbildet und länderübergreifende Analysen und Benchmarkings auf einheitlicher methodischer Basis erlaubt.

Wie die Abbildung zeigt, unterscheiden sich die drei Länder nur marginal, sowohl im Anteil der Digitalen Wirtschaft als auch in der Verteilung der Kategorien und im durchschnittlichen Digitalisierungsgrad. Die Schweiz weist dabei den höchsten Anteil an Unternehmen der Digitalen Wirtschaft und den höchsten Digitalisierungsgrad auf. Insgesamt deutet dies darauf hin, dass diese drei Länder mit ihren ohnehin sehr ähnlichen

Wirtschaftsstrukturen auch hinsichtlich der Digitalen Wirtschaft vergleichbar aufgestellt sind. Da der GOI alle Länder weltweit erfasst, ließe sich derselbe Ansatz künftig auf weitere europäische und außereuropäische Länder ausweiten, was zusätzliche Einordnungen und Benchmarks ermöglichen würde.

Die Digitale Wirtschaft ist in Deutschland, Österreich und der Schweiz ähnlich stark ausgeprägt.

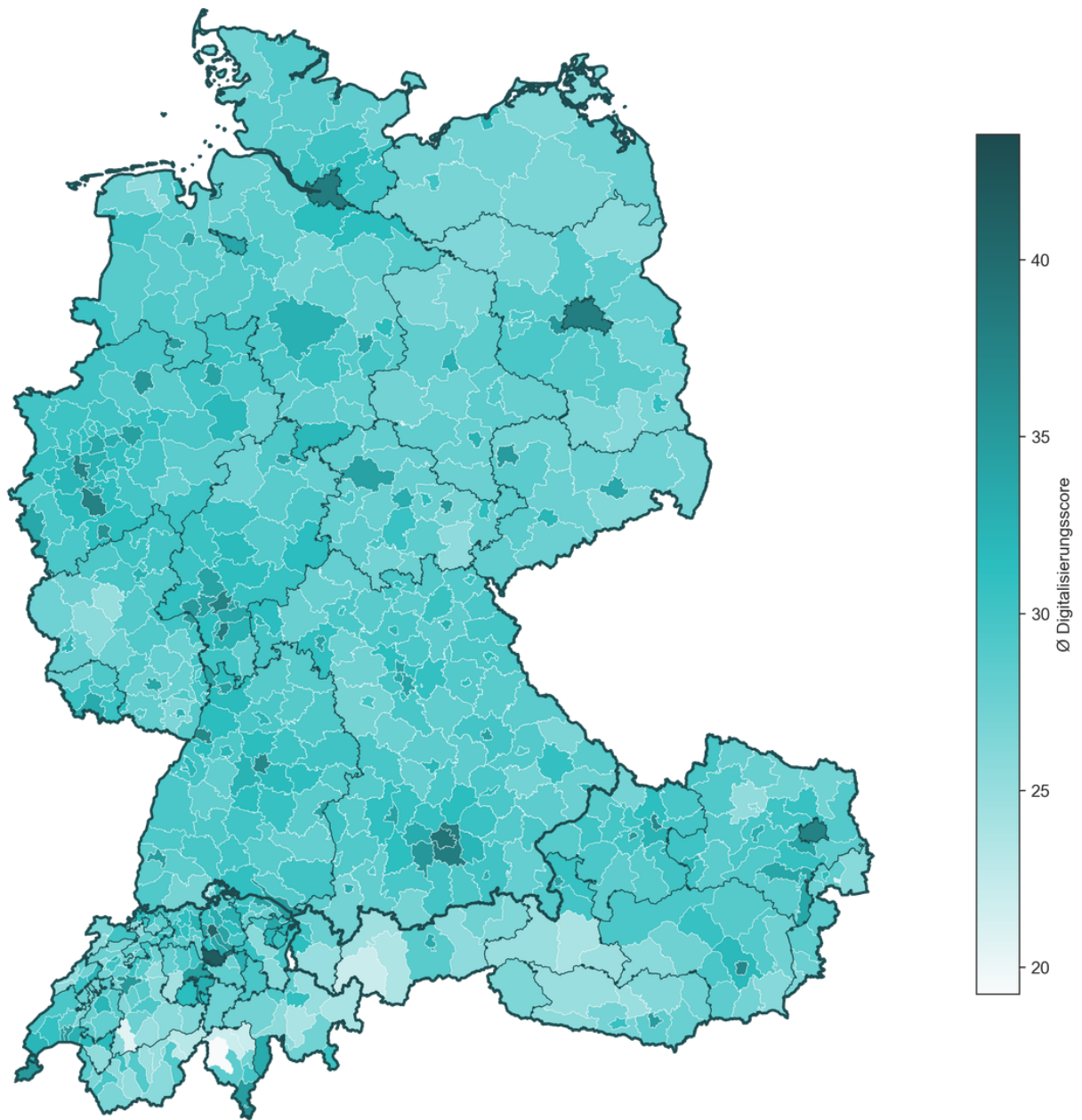
KATEGORIEVERTEILUNG NACH LAND UND DURCHSCHNITTLICHER DIGITALISIERUNGSSCORE



Ein genauerer Blick auf die Regionen bestätigt dieses Bild. Die untenstehende Karte zeigt den durchschnittlichen Digitalisierungsgrad je Kreis und Bezirk über alle drei Länder hinweg. Auch grenzüberschreitend folgt die Digitalisierung einem ähnlichen Muster wie innerhalb Deutschlands: Hohe Werte konzentrieren sich in den Ballungsräumen, während ländliche Regionen zurückliegen. Die Grenzen zwischen den jeweiligen Ländern zeichnen sich in der Fläche kaum ab, was die strukturelle Ähnlichkeit des DACH-Raums unterstreicht.

Unter den zehn Regionen mit dem höchsten Digitalisierungsgrad (Anhang) finden sich alle drei Länder wieder. An der Spitze stehen die Schweizer Kantone Zug und Zürich mit Durchschnittswerten von 41,8 und 40,8, gefolgt von der Region Höfe im Kanton Schwyz. Erst danach folgen die stärksten deutschen und österreichischen Regionen: München und Hamburg auf deutscher, Wien und Graz auf österreichischer Seite, jeweils mit Werten um 38 bis 39. Bemerkenswert ist, dass die Schweizer Spitzenregionen ihren hohen Digitalisierungsgrad nicht primär aus einem größeren digitalen Kern (digitale Kernwirtschaft) speisen, sondern vor allem aus einem hohen Anteil digital getriebener Geschäftsmodelle: In Zug und Zürich zählt rund ein Viertel aller Unternehmen zu dieser Kategorie, deutlich mehr als in den führenden deutschen Regionen.

DURCHSCHNITTLICHER DIGITALISIERUNGSSCORE DACH-REGION



Anhang

KATEGORIEVERTEILUNG UND DURCHSCHNITTLICHER DIGITALISIERUNGSSCORE DEUTSCHLAND

Kategorie	n	%	Ø Score
Digitale Kernwirtschaft	63.259	4,4	82,9
Digital getriebene Geschäftsmodelle	165.634	11,6	69,4
Digital transformierte Branchen	123.727	8,7	49,1
Nicht-digitale Branchen	1.073.643	75,3	21,1

KATEGORIEVERTEILUNG (GEWICHTET) UND DURCHSCHNITTLICHER DIGITALISIERUNGSSCORE DEUTSCHLAND

Kategorie	Gewicht	%	Ø Score
Digitale Kernwirtschaft	3.674.282	8,8	82,9
Digital getriebene Geschäftsmodelle	5.362.393	12,9	69,4
Digital transformierte Branchen	6.381.142	15,3	49,1
Nicht-digitale Branchen	26.183.261	62,9	21,1

**KATEGORIEVERTEILUNG NACH GRÖßENKLASSEN UND DURCHSCHNITTLICHER
DIGITALISIERUNGSSCORE DEUTSCHLAND**

Größenklasse	Micro (0-9)	Small (10-49)	Medium-sized (50-249)	Large enterprise (250+)
Gesamt n	773042	539432	75879	37832
Digitale Kernwirtschaft (n)	30406	23510	4137	5205
Digital getriebene Geschäftsmodelle (n)	87165	64285	8769	5409
Digital transformierte Branchen (n)	60624	45161	9694	8240
Nicht-digitale Branchen (n)	594847	406476	53279	18978
Digitale Kernwirtschaft (%)	3,9	4,4	5,5	13,8
Digital getriebene Geschäftsmodelle (%)	11,3	11,9	11,6	14,3
Digital transformierte Branchen (%)	7,8	8,4	12,8	21,8
Nicht-digitale Branchen (%)	76,9	75,4	70,2	50,2
Ø Score	30,1	32,6	36,4	47,8

KATEGORIEVERTEILUNG NACH NACE-SEKTIONEN UND DURCHSCHNITTLICHER DIGITALISIERUNGSSCORE DEUTSCHLAND

NACE-Code	Gesamt n	Digitale Kernwirtschaft (n)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (n)	Digital transformierte Branchen (n)	Nicht-digitale Branchen (n)	Digitale Kernwirtschaft (%)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (%)	Digital transformierte Branchen (%)	Nicht-digitale Branchen (%)	Ø Score
NACE A: Agriculture, forestry and fishing	16177	0	6	119	16052	0	0	0.7	99.2	16.8
NACE B: Mining and quarrying	701	0	0	3	698	0	0	0.4	99.6	15.3
NACE C: Manufacturing	167711	22	1904	10310	155475	0	1.1	6.1	92.7	23.7
NACE D: Electricity, gas, steam and air conditioning supply	3821	0	11	1452	2358	0	0.3	38	61.7	33.1
NACE E: Water supply; sewerage, waste management and remediation activities	7437	0	20	198	7219	0	0.3	2.7	97.1	21.7
NACE F: Construction	148054	0	46	849	147159	0	0	0.6	99.4	18.7
NACE G: Wholesale and retail trade	222411	20780	32310	10364	158957	9.3	14.5	4.7	71.5	34.7
NACE H: Transportation and storage	27688	31	498	1363	25796	0.1	1.8	4.9	93.2	27.1
NACE I: Accommodation and food service activities	114832	349	1114	392	112977	0.3	1	0.3	98.4	18.3

NACE-Code	Gesamt n	Digitale Kernwirtschaft (n)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (n)	Digital transformierte Branchen (n)	Nicht-digitale Branchen (n)	Digitale Kernwirtschaft (%)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (%)	Digital transformierte Branchen (%)	Nicht-digitale Branchen (%)	Ø Score
NACE J: Publishing, broadcasting, and content production and distribution activities	21914	1823	16977	1946	1168	8.3	77.5	8.9	5.3	64.4
NACE K: Telecommunication, computer programming, consulting, computing infrastructure and other information service activities	85320	16891	50932	13195	4302	19.8	59.7	15.5	5	75.7
NACE L: Financial and insurance activities	27074	255	3325	19170	4324	0.9	12.3	70.8	16	45.6
NACE M: Real estate activities	40428	238	527	6134	33529	0.6	1.3	15.2	82.9	30.1
NACE N: Professional, scientific and technical activities	291693	20647	50766	47925	172355	7.1	17.4	16.4	59.1	39.7
NACE O: Administrative and support service activities	34779	262	3716	2295	28506	0.8	10.7	6.6	82	26.9
NACE Q: Education	17139	88	2247	1784	13020	0.5	13.1	10.4	76	31.9

NACE-Code	Gesamt n	Digitale Kernwirtschaft (n)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (n)	Digital transformierte Branchen (n)	Nicht-digitale Branchen (n)	Digitale Kernwirtschaft (%)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (%)	Digital transformierte Branchen (%)	Nicht-digitale Branchen (%)	Ø Score
NACE R: Human health and social work activities	138819	0	291	6017	132511	0	0.2	4.3	95.5	21.5
NACE S: Arts, sports and recreation	40264	1320	812	186	37946	3.3	2	0.5	94.2	21.1
NACE T: Other service activities	19919	552	126	16	19225	2.8	0.6	0.1	96.5	17.3
NACE R: Human health and social work activities	138819	0	291	6017	132511	0	0.2	4.3	95.5	21.5

KATEGORIEVERTEILUNG NACH LANDKREIS UND STADT UND DURCHSCHNITTLICHER DIGITALISIERUNGSSCORE DEUTSCHLAND

Region	Gesamt n	Digitale Kernwirtschaft (n)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (n)	Digital transformierte Branchen (n)	Nicht-digitale Branchen (n)	Digitale Kernwirtschaft (%)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (%)	Digital transformierte Branchen (%)	Nicht-digitale Branchen (%)	Ø Score
Ahrweiler	2672	108	241	186	2137	4	9	7	80	29.3
Aichach-Friedberg	2652	106	266	224	2056	4	10	8.4	77.5	30.7
Alb-Donau-Kreis	3083	91	223	218	2551	3	7.2	7.1	82.7	28.7
Altenburger Land	951	29	76	75	771	3	8	7.9	81.1	28.7
Altenkirchen (Westervald)	1911	67	173	152	1519	3.5	9.1	8	79.5	30.2
Altmarkkreis Salzwedel	815	16	60	38	701	2	7.4	4.7	86	26.6
Altötting	1636	66	133	123	1314	4	8.1	7.5	80.3	29.5
Alzey-Worms	2194	69	159	149	1817	3.1	7.2	6.8	82.8	27.6
Amberg	723	34	71	65	553	4.7	9.8	9	76.5	31.2

Region	Gesamt n	Digitale Kernwirtschaft (n)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (n)	Digital transformierte Branchen (n)	Nicht-digitale Branchen (n)	Digitale Kernwirtschaft (%)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (%)	Digital transformierte Branchen (%)	Nicht-digitale Branchen (%)	Ø Score
Amberg-Weizsach	1283	45	113	95	1030	3.5	8.8	7.4	80.3	29
Ammerland	2473	78	203	180	2012	3.2	8.2	7.3	81.4	28.7
Anhalt-Bitterfeld	1534	45	120	115	1254	2.9	7.8	7.5	81.7	28.4
Ansbach	2777	78	188	183	2328	2.8	6.8	6.6	83.8	27.1
Ansbach (Kreisfreie Stadt)	667	28	49	77	513	4.2	7.3	11.5	76.9	30.2
Aschaffenburg	3314	132	352	310	2520	4	10.6	9.4	76	31.5
Aschaffenburg (Kreisfreie Stadt)	1713	85	190	150	1288	5	11.1	8.8	75.2	32.4
Augsburg	4572	183	457	394	3538	4	10	8.6	77.4	31.1
Augsburg (Kreisfreie Stadt)	5348	282	757	534	3775	5.3	14.2	10	70.6	34.2

Region	Gesamt n	Digitale Kernwirtschaft (n)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (n)	Digital transformierte Branchen (n)	Nicht-digitale Branchen (n)	Digitale Kernwirtschaft (%)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (%)	Digital transformierte Branchen (%)	Nicht-digitale Branchen (%)	Ø Score
Aurich	2949	95	177	170	2507	3.2	6	5.8	85	27.5
Bad Dürkheim	2567	95	177	178	2117	3.7	6.9	6.9	82.5	27.9
Bad Kissingen	1585	57	104	105	1319	3.6	6.6	6.6	83.2	27.8
Bad Kreuznach	2666	111	207	189	2159	4.2	7.8	7.1	81	29.2
Bad Tölz-Wolfratshausen	3166	107	343	248	2468	3.4	10.8	7.8	78	29.9
Baden-Baden	1614	68	197	147	1202	4.2	12.2	9.1	74.5	31.9
Bamberg	2104	83	196	154	1671	3.9	9.3	7.3	79.4	29.4
Bamberg (Kreisfreie Stadt)	1639	76	192	177	1194	4.6	11.7	10.8	72.8	32.3
Barnim	2556	101	211	173	2071	4	8.3	6.8	81	28.5

Region	Gesamt n	Digitale Kernwirtschaft (n)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (n)	Digital transformierte Branchen (n)	Nicht-digitale Branchen (n)	Digitale Kernwirtschaft (%)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (%)	Digital transformierte Branchen (%)	Nicht-digitale Branchen (%)	Ø Score
Bautzen	4504	142	316	275	3771	3.2	7	6.1	83.7	27.5
Bayreuth	1601	51	155	99	1296	3.2	9.7	6.2	80.9	28.4
Bayreuth (Kreisfreie Stadt)	1440	72	149	142	1077	5	10.3	9.9	74.8	32.4
Berchtesgadener Land	2267	77	212	140	1838	3.4	9.4	6.2	81.1	29
Bergstraße	4905	185	471	427	3822	3.8	9.6	8.7	77.9	30.3
Berlin	68882	4724	13875	6543	43740	6.9	20.1	9.5	63.5	38
Bernkastel-Wittlich	2404	65	139	108	2092	2.7	5.8	4.5	87	25.9
Biberach	2990	89	206	229	2466	3	6.9	7.7	82.5	28
Bielefeld	5648	319	797	515	4017	5.6	14.1	9.1	71.1	34.2

Region	Gesamt n	Digitale Kernwirtschaft (n)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (n)	Digital transformierte Branchen (n)	Nicht-digitale Branchen (n)	Digitale Kernwirtschaft (%)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (%)	Digital transformierte Branchen (%)	Nicht-digitale Branchen (%)	Ø Score
Birkenfeld	1167	36	90	69	972	3.1	7.7	5.9	83.3	27.7
Bochum	5199	251	653	468	3827	4.8	12.6	9	73.6	33
Bodensee	6	0	1	1	4	0	16.7	16.7	66.7	34.8
Bodenseekreis	4696	161	392	368	3775	3.4	8.3	7.8	80.4	29.1
Bonn	6540	363	1168	617	4392	5.6	17.9	9.4	67.2	36
Borken	6854	258	597	542	5457	3.8	8.7	7.9	79.6	30.1
Bottrop	1453	48	139	98	1168	3.3	9.6	6.7	80.4	29.9
Brandenburg an der Havel	854	40	55	57	702	4.7	6.4	6.7	82.2	28.7
Braunschweig	4331	220	571	435	3105	5.1	13.2	10	71.7	33.8

Region	Gesamt n	Digitale Kernwirtschaft (n)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (n)	Digital transformierte Branchen (n)	Nicht-digitale Branchen (n)	Digitale Kernwirtschaft (%)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (%)	Digital transformierte Branchen (%)	Nicht-digitale Branchen (%)	Ø Score
Breisgau-Hochschwarzwald	5536	171	464	403	4498	3.1	8.4	7.3	81.2	28.5
Bremen	9311	452	1237	1015	6607	4.9	13.3	10.9	71	33.8
Bremerhaven	1419	35	115	108	1161	2.5	8.1	7.6	81.8	28.9
Burgenthalkreis	1974	55	122	124	1673	2.8	6.2	6.3	84.8	27.5
Böblingen	6462	297	763	619	4783	4.6	11.8	9.6	74	32.5
Börde	1669	63	102	120	1384	3.8	6.1	7.2	82.9	28.2
Calw	2654	82	197	194	2181	3.1	7.4	7.3	82.2	28.2
Celle	2604	81	202	180	2141	3.1	7.8	6.9	82.2	28.3
Cham	2150	86	152	142	1770	4	7.1	6.6	82.3	28.6

Region	Gesamt n	Digitale Kernwirtschaft (n)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (n)	Digital transformierte Branchen (n)	Nicht-digitale Branchen (n)	Digitale Kernwirtschaft (%)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (%)	Digital transformierte Branchen (%)	Nicht-digitale Branchen (%)	Ø Score
Chemnitz	4200	187	449	412	3152	4.5	10.7	9.8	75	32.3
Cloppenburg	2423	54	175	189	2005	2.2	7.2	7.8	82.7	28.4
Coburg	1233	47	123	88	975	3.8	10	7.1	79.1	29.8
Coburg (Kreisfreie Stadt)	859	46	92	64	657	5.4	10.7	7.5	76.5	31.5
Cochern-Zell	1373	30	73	60	1210	2.2	5.3	4.4	88.1	25.1
Coesfeld	3755	121	324	283	3027	3.2	8.6	7.5	80.6	29
Cottbus	1504	57	160	141	1146	3.8	10.6	9.4	76.2	31
Cuxhaven	2611	95	168	148	2200	3.6	6.4	5.7	84.3	27.7
Dachau	2906	104	300	237	2265	3.6	10.3	8.2	77.9	30.8

Region	Gesamt n	Digitale Kernwirtschaft (n)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (n)	Digital transformierte Branchen (n)	Nicht-digitale Branchen (n)	Digitale Kernwirtschaft (%)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (%)	Digital transformierte Branchen (%)	Nicht-digitale Branchen (%)	Ø Score
Dahme-Spreewald	2779	92	258	200	2229	3.3	9.3	7.2	80.2	28.9
Darmstadt	3371	205	657	351	2158	6.1	19.5	10.4	64	38.2
Darmstadt-Dieburg	4928	211	636	454	3627	4.3	12.9	9.2	73.6	32.5
Deggendorf	1974	83	183	176	1532	4.2	9.3	8.9	77.6	30.8
Delmenhorst	908	39	54	54	761	4.3	5.9	5.9	83.8	28.3
Dessau-Roßlau	967	32	86	67	782	3.3	8.9	6.9	80.9	29.1
Diepholz	3534	127	265	285	2857	3.6	7.5	8.1	80.8	28.9
Dillingen an der Donau	1465	46	125	106	1188	3.1	8.5	7.2	81.1	28.8
Dingolfing-Landau	1231	30	76	90	1035	2.4	6.2	7.3	84.1	27.1

Region	Gesamt n	Digitale Kernwirtschaft (n)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (n)	Digital transformierte Branchen (n)	Nicht-digitale Branchen (n)	Digitale Kernwirtschaft (%)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (%)	Digital transformierte Branchen (%)	Nicht-digitale Branchen (%)	Ø Score
Dithmarschen	1984	65	167	137	1615	3.3	8.4	6.9	81.4	28.4
Donau-Ries	2054	77	171	171	1635	3.7	8.3	8.3	79.6	29.6
Donnersbergkreis	1002	33	71	70	828	3.3	7.1	7	82.6	28
Dortmund	8529	474	1212	795	6048	5.6	14.2	9.3	70.9	34.5
Dresden	11220	564	1506	1192	7958	5	13.4	10.6	70.9	33.8
Duisburg	4796	209	443	391	3753	4.4	9.2	8.2	78.3	30.7
Düren	3748	139	329	278	3002	3.7	8.8	7.4	80.1	29.6
Düsseldorf	16947	1179	3059	1900	10809	7	18.1	11.2	63.8	37.5
Ebersberg	2972	113	374	260	2225	3.8	12.6	8.7	74.9	32.2

Region	Gesamt n	Digitale Kernwirtschaft (n)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (n)	Digital transformierte Branchen (n)	Nicht-digitale Branchen (n)	Digitale Kernwirtschaft (%)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (%)	Digital transformierte Branchen (%)	Nicht-digitale Branchen (%)	Ø Score
Eichsfeld	1310	44	94	87	1085	3.4	7.2	6.6	82.8	28.2
Eichstätt	1642	42	135	117	1348	2.6	8.2	7.1	82.1	28.4
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1464	44	81	106	1233	3	5.5	7.2	84.2	27.5
Eisenach	536	22	35	54	425	4.1	6.5	10.1	79.3	29.8
Elbe-Elster	1221	31	81	67	1042	2.5	6.6	5.5	85.3	26.7
Emden	631	32	42	56	501	5.1	6.7	8.9	79.4	30.2
Emmendingen	3157	95	258	291	2513	3	8.2	9.2	79.6	29.2
Emsland	4834	156	348	352	3978	3.2	7.2	7.3	82.3	28.8
Ennepe-Ruhr-Kreis	5615	227	568	482	4338	4	10.1	8.6	77.3	31

Region	Gesamt n	Digitale Kernwirtschaft (n)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (n)	Digital transformierte Branchen (n)	Nicht-digitale Branchen (n)	Digitale Kernwirtschaft (%)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (%)	Digital transformierte Branchen (%)	Nicht-digitale Branchen (%)	Ø Score
Enzkreis	3458	115	271	292	2780	3.3	7.8	8.4	80.4	29.4
Erding	2666	101	272	228	2065	3.8	10.2	8.6	77.5	30.6
Erfurt	3482	178	391	349	2564	5.1	11.2	10	73.6	33
Erlangen	1882	97	275	159	1351	5.2	14.6	8.4	71.8	34
Erlangen-Höchststadt	2182	88	243	183	1668	4	11.1	8.4	76.4	31.2
Erzgebirgskreis	4833	153	344	281	4055	3.2	7.1	5.8	83.9	27.6
Essen	9073	470	1191	900	6512	5.2	13.1	9.9	71.8	33.5
Esslingen	9742	376	1096	885	7385	3.9	11.3	9.1	75.8	31.6
Euskirchen	3114	119	267	226	2502	3.8	8.6	7.3	80.3	29.4

Region	Gesamt n	Digitale Kernwirtschaft (n)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (n)	Digital transformierte Branchen (n)	Nicht-digitale Branchen (n)	Digitale Kernwirtschaft (%)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (%)	Digital transformierte Branchen (%)	Nicht-digitale Branchen (%)	Ø Score
Flensburg	1609	99	203	153	1154	6.2	12.6	9.5	71.7	34.1
Forchheim	1956	68	180	155	1553	3.5	9.2	7.9	79.4	29.4
Frankenthal (Pfalz)	625	18	49	48	510	2.9	7.8	7.7	81.6	28.6
Frankfurt (Oder)	710	37	77	66	530	5.2	10.8	9.3	74.6	31.8
Frankfurt am Main	16344	946	3199	1979	10220	5.8	19.6	12.1	62.5	37.8
Freiburg im Breisgau	5059	273	742	526	3518	5.4	14.7	10.4	69.5	34.7
Freising	3356	142	371	276	2567	4.2	11.1	8.2	76.5	31.4
Freudenstadt	2133	85	147	162	1739	4	6.9	7.6	81.5	28.3
Freyling-Grafenau	1341	67	97	81	1096	5	7.2	6	81.7	28.7

Region	Gesamt n	Digitale Kernwirtschaft (n)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (n)	Digital transformierte Branchen (n)	Nicht-digitale Branchen (n)	Digitale Kernwirtschaft (%)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (%)	Digital transformierte Branchen (%)	Nicht-digitale Branchen (%)	Ø Score
Friesland	1625	60	122	112	1331	3.7	7.5	6.9	81.9	28.6
Fulda	3824	177	394	324	2929	4.6	10.3	8.5	76.6	31.5
Fürstenfeldbruck	4311	186	580	408	3137	4.3	13.5	9.5	72.8	33.2
Fürth	1884	71	170	146	1497	3.8	9	7.7	79.5	29.7
Fürth (Kreisfreie Stadt)	2105	93	303	182	1527	4.4	14.4	8.6	72.5	33.6
Garmisch-Partenkirchen	2549	78	207	125	2139	3.1	8.1	4.9	83.9	27
Gelsenkirchen	2703	139	274	192	2098	5.1	10.1	7.1	77.6	31.1
Gera	1227	45	128	111	943	3.7	10.4	9	76.9	31.3
Germerheim	1677	48	159	126	1344	2.9	9.5	7.5	80.1	28.8

Region	Gesamt n	Digitale Kernwirtschaft (n)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (n)	Digital transformierte Branchen (n)	Nicht-digitale Branchen (n)	Digitale Kernwirtschaft (%)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (%)	Digital transformierte Branchen (%)	Nicht-digitale Branchen (%)	Ø Score
Gießen	4309	202	447	409	3251	4.7	10.4	9.5	75.4	31.6
Gifhorn	1704	46	118	114	1426	2.7	6.9	6.7	83.7	27.4
Goslar	2079	77	164	136	1702	3.7	7.9	6.5	81.9	28.3
Gotha	1502	56	74	108	1264	3.7	4.9	7.2	84.2	27.7
Grafschaft Bentheim	2330	95	221	188	1826	4.1	9.5	8.1	78.4	30.3
Greiz	1264	40	91	88	1045	3.2	7.2	7	82.7	27.8
Groß-Gerau	4081	141	447	337	3156	3.5	11	8.3	77.3	31.2
Göppingen	4496	175	462	417	3442	3.9	10.3	9.3	76.6	31.2
Görlitz	3344	130	209	201	2804	3.9	6.2	6	83.9	27

Region	Gesamt n	Digitale Kernwirtschaft (n)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (n)	Digital transformierte Branchen (n)	Nicht-digitale Branchen (n)	Digitale Kernwirtschaft (%)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (%)	Digital transformierte Branchen (%)	Nicht-digitale Branchen (%)	Ø Score
Göttingen	3851	170	457	346	2878	4.4	11.9	9	74.7	31.9
Günzburg	2031	65	152	173	1641	3.2	7.5	8.5	80.8	28.8
Gütersloh	6288	248	582	464	4994	3.9	9.3	7.4	79.4	30.2
Hagen	2539	105	242	182	2010	4.1	9.5	7.2	79.2	30.3
Halle (Saale)	2901	135	361	262	2143	4.7	12.4	9	73.9	32.6
Hamburg	42677	2987	8309	4752	26629	7	19.5	11.1	62.4	38.3
Hamel-Pyrmont	2126	84	192	155	1695	4	9	7.3	79.7	29.7
Hamm	2022	101	197	165	1559	5	9.7	8.2	77.1	31.4
Harburg	4928	220	543	421	3744	4.5	11	8.5	76	31.4

Region	Gesamt n	Digitale Kernwirtschaft (n)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (n)	Digital transformierte Branchen (n)	Nicht-digitale Branchen (n)	Digitale Kernwirtschaft (%)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (%)	Digital transformierte Branchen (%)	Nicht-digitale Branchen (%)	Ø Score
Harz	2648	96	154	142	2256	3.6	5.8	5.4	85.2	27.2
Havelland	2194	82	199	142	1771	3.7	9.1	6.5	80.7	28.8
Haßberge	1251	42	104	87	1018	3.4	8.3	7	81.4	28.7
Heidekreis	2223	76	154	121	1872	3.4	6.9	5.4	84.2	27.3
Heidelberg	3582	167	560	425	2430	4.7	15.6	11.9	67.8	34.7
Heidenheim	1724	55	132	141	1396	3.2	7.7	8.2	81	29.2
Heilbronn	5798	178	495	491	4634	3.1	8.5	8.5	79.9	29.5
Heilbronn (Stadtkreis)	2322	107	260	215	1740	4.6	11.2	9.3	74.9	32.2
Heinsberg	3896	136	343	295	3122	3.5	8.8	7.6	80.1	29.2

Region	Gesamt n	Digitale Kernwirtschaft (n)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (n)	Digital transformierte Branchen (n)	Nicht-digitale Branchen (n)	Digitale Kernwirtschaft (%)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (%)	Digital transformierte Branchen (%)	Nicht-digitale Branchen (%)	Ø Score
Helmstedt	752	28	63	49	612	3.7	8.4	6.5	81.4	28.8
Herford	4421	211	400	305	3505	4.8	9	6.9	79.3	30.7
Herne	1507	57	128	110	1212	3.8	8.5	7.3	80.4	29.2
Hersfeld-Rotenburg	1384	59	114	97	1114	4.3	8.2	7	80.5	29.6
Herzogtum Lauenburg	2932	134	298	222	2278	4.6	10.2	7.6	77.7	30.3
Hildburghausen	733	22	40	50	621	3	5.5	6.8	84.7	27.2
Hildesheim	3711	159	373	290	2889	4.3	10.1	7.8	77.8	30.5
Hochsauerlandkreis	5054	184	354	362	4154	3.6	7	7.2	82.2	28.6
Hochtaunuskreis	5335	236	801	626	3672	4.4	15	11.7	68.8	34

Region	Gesamt n	Digitale Kernwirtschaft (n)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (n)	Digital transformierte Branchen (n)	Nicht-digitale Branchen (n)	Digitale Kernwirtschaft (%)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (%)	Digital transformierte Branchen (%)	Nicht-digitale Branchen (%)	Ø Score
Hof	1372	58	121	87	1106	4.2	8.8	6.3	80.6	29
Hof (Kreisfreie Stadt)	756	27	69	63	597	3.6	9.1	8.3	79	30.5
Hohenlohekreis	1736	46	128	153	1409	2.6	7.4	8.8	81.2	28.9
Holzminiden	867	37	58	56	716	4.3	6.7	6.5	82.6	28.4
Höxter	1932	59	131	125	1617	3.1	6.8	6.5	83.7	27.6
Ilm-Kreis	1525	50	157	131	1187	3.3	10.3	8.6	77.8	30.6
Ingolstadt	1843	80	210	154	1399	4.3	11.4	8.4	75.9	32
Jena	1661	75	236	217	1133	4.5	14.2	13.1	68.2	35.2
Jerichower Land	950	27	78	61	784	2.8	8.2	6.4	82.5	28.5

Region	Gesamt n	Digitale Kernwirtschaft (n)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (n)	Digital transformierte Branchen (n)	Nicht-digitale Branchen (n)	Digitale Kernwirtschaft (%)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (%)	Digital transformierte Branchen (%)	Nicht-digitale Branchen (%)	Ø Score
Kaiserslautern	1381	34	106	93	1148	2.5	7.7	6.7	83.1	27.7
Kaiserslautern (Kreisfreie Stadt)	1146	46	152	116	832	4	13.3	10.1	72.6	33.4
Kaiserslautern (Kreisfreie Stadt)	383	27	49	35	272	7	12.8	9.1	71	34.5
Karlsruhe	7855	318	829	717	5991	4	10.6	9.1	76.3	31.3
Karlsruhe (Stadtkreis)	6636	377	1145	694	4420	5.7	17.3	10.5	66.6	36.8
Kassel	3143	108	275	255	2505	3.4	8.7	8.1	79.7	29.3
Kassel (Kreisfreie Stadt)	3384	189	426	342	2427	5.6	12.6	10.1	71.7	33.9
Kaufbeuren	767	27	59	62	619	3.5	7.7	8.1	80.7	29.3
Kelheim	1884	76	134	140	1534	4	7.1	7.4	81.4	28.4

Region	Gesamt n	Digitale Kernwirtschaft (n)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (n)	Digital transformierte Branchen (n)	Nicht-digitale Branchen (n)	Digitale Kernwirtschaft (%)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (%)	Digital transformierte Branchen (%)	Nicht-digitale Branchen (%)	Ø Score
Kempten (Allgäu)	1384	63	165	157	999	4.6	11.9	11.3	72.2	33
Kiel	3929	213	533	379	2804	5.4	13.6	9.6	71.4	34
Kitzingen	1808	47	149	123	1489	2.6	8.2	6.8	82.4	27.6
Kleve	5058	218	457	378	4005	4.3	9	7.5	79.2	30
Koblenz	2243	102	256	219	1666	4.5	11.4	9.8	74.3	32.6
Konstanz	5917	243	646	485	4543	4.1	10.9	8.2	76.8	31
Krefeld	3880	176	444	363	2897	4.5	11.4	9.4	74.7	32.2
Kronach	1022	38	83	74	827	3.7	8.1	7.2	80.9	29.1
Kulmbach	1288	51	137	100	1000	4	10.6	7.8	77.6	30.5

Region	Gesamt n	Digitale Kernwirtschaft (n)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (n)	Digital transformierte Branchen (n)	Nicht-digitale Branchen (n)	Digitale Kernwirtschaft (%)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (%)	Digital transformierte Branchen (%)	Nicht-digitale Branchen (%)	Ø Score
Kusel	652	29	52	43	528	4.4	8	6.6	81	29.2
Kyffhäuserkreis	624	22	41	36	525	3.5	6.6	5.8	84.1	27.9
Köln	22942	1499	4538	2240	14665	6.5	19.8	9.8	63.9	37.7
Lahn-Dill-Kreis	4128	156	387	363	3222	3.8	9.4	8.8	78.1	30.5
Landau in der Pfalz	1038	51	97	110	780	4.9	9.3	10.6	75.1	32.3
Landsberg am Lech	2900	126	348	249	2177	4.3	12	8.6	75.1	31.3
Landshut	2592	86	239	202	2065	3.3	9.2	7.8	79.7	29.4
Landshut (Kreisfreie Stadt)	1336	49	151	127	1009	3.7	11.3	9.5	75.5	31.8
Leer	2450	102	215	185	1948	4.2	8.8	7.6	79.5	30.1

Region	Gesamt n	Digitale Kernwirtschaft (n)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (n)	Digital transformierte Branchen (n)	Nicht-digitale Branchen (n)	Digitale Kernwirtschaft (%)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (%)	Digital transformierte Branchen (%)	Nicht-digitale Branchen (%)	Ø Score
Leipzig	3751	154	259	281	3057	4.1	6.9	7.5	81.5	28.6
Leipzig (Kreisfreie Stadt)	10552	591	1594	1030	7337	5.6	15.1	9.8	69.5	34.9
Leverkusen	2482	138	324	258	1762	5.6	13.1	10.4	71	33.9
Lichtenfels	1062	38	76	81	867	3.6	7.2	7.6	81.6	28.6
Limburg-Weilburg	3092	95	313	289	2395	3.1	10.1	9.3	77.5	30.4
Lindau (Bodensee)	1876	52	155	145	1524	2.8	8.3	7.7	81.2	28.3
Lippe	5506	208	486	405	4407	3.8	8.8	7.4	80	29.6
Ludwigsburg	9175	355	992	824	7004	3.9	10.8	9	76.3	31.4
Ludwigshafen am Rhein	1646	63	173	170	1240	3.8	10.5	10.3	75.3	31.4

Region	Gesamt n	Digitale Kernwirtschaft (n)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (n)	Digital transformierte Branchen (n)	Nicht-digitale Branchen (n)	Digitale Kernwirtschaft (%)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (%)	Digital transformierte Branchen (%)	Nicht-digitale Branchen (%)	Ø Score
Ludwigslust-Parchim	2401	65	150	154	2032	2.7	6.2	6.4	84.6	26.9
Lörrach	3739	126	321	304	2988	3.4	8.6	8.1	79.9	29.1
Lübeck	3576	176	355	272	2773	4.9	9.9	7.6	77.5	31
Lüchow-Dannenberg	651	26	52	35	538	4	8	5.4	82.6	28.8
Lüneburg	3295	159	358	263	2515	4.8	10.9	8	76.3	31.4
Magdeburg	3414	159	387	354	2514	4.7	11.3	10.4	73.6	32.8
Main-Kinzig-Kreis	6891	278	728	533	5352	4	10.6	7.7	77.7	30.7
Main-Spessart	1945	48	132	171	1594	2.5	6.8	8.8	82	27.7
Main-Tauber-Kreis	1983	51	151	173	1608	2.6	7.6	8.7	81.1	28.8

Region	Gesamt n	Digitale Kernwirtschaft (n)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (n)	Digital transformierte Branchen (n)	Nicht-digitale Branchen (n)	Digitale Kernwirtschaft (%)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (%)	Digital transformierte Branchen (%)	Nicht-digitale Branchen (%)	Ø Score
Main-Taunus-Kreis	4561	186	713	488	3174	4.1	15.6	10.7	69.6	34.3
Mainz	4040	216	682	392	2750	5.3	16.9	9.7	68.1	35.4
Mainz-Bingen	4001	152	406	317	3126	3.8	10.1	7.9	78.1	30
Mannheim	5957	288	863	588	4218	4.8	14.5	9.9	70.8	34.3
Mansfeld-Südharz	1308	47	93	85	1083	3.6	7.1	6.5	82.8	28.2
Marburg-Biedenkopf	3157	106	322	273	2456	3.4	10.2	8.6	77.8	30.6
Mayen-Koblenz	3292	135	286	238	2633	4.1	8.7	7.2	80	29.7
Mecklenburgische Seenplatte	3194	86	186	176	2746	2.7	5.8	5.5	86	26.7
Meißen	4005	137	256	285	3327	3.4	6.4	7.1	83.1	27.6

Region	Gesamt n	Digitale Kernwirtschaft (n)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (n)	Digital transformierte Branchen (n)	Nicht-digitale Branchen (n)	Digitale Kernwirtschaft (%)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (%)	Digital transformierte Branchen (%)	Nicht-digitale Branchen (%)	Ø Score
Memmingen	882	33	63	74	712	3.7	7.1	8.4	80.7	29.1
Merzig-Wadern	1262	41	88	85	1048	3.2	7	6.7	83	27.6
Mettmann	10123	444	1225	984	7470	4.4	12.1	9.7	73.8	32.7
Miesbach	2873	100	277	209	2287	3.5	9.6	7.3	79.6	29.4
Miltenberg	2301	73	215	204	1809	3.2	9.3	8.9	78.6	29.9
Minden-Lübbecke	4717	178	429	361	3749	3.8	9.1	7.7	79.5	30.1
Mittelsachsen	4232	140	250	308	3534	3.3	5.9	7.3	83.5	27.5
Märkisch-Oderland	2746	91	212	195	2248	3.3	7.7	7.1	81.9	28.1
Märkischer Kreis	6319	247	534	454	5084	3.9	8.5	7.2	80.5	30

Region	Gesamt n	Digitale Kernwirtschaft (n)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (n)	Digital transformierte Branchen (n)	Nicht-digitale Branchen (n)	Digitale Kernwirtschaft (%)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (%)	Digital transformierte Branchen (%)	Nicht-digitale Branchen (%)	Ø Score
Mönchengladbach	4268	187	469	366	3246	4.4	11	8.6	76.1	31.6
Mühdorf am Inn	1900	55	160	160	1525	2.9	8.4	8.4	80.3	29.1
Mülheim an der Ruhr	2631	127	287	216	2001	4.8	10.9	8.2	76.1	31.6
München	11753	551	2289	1660	7253	4.7	19.5	14.1	61.7	38.2
München (Kreisfreie Stadt)	38036	2594	8013	4283	23146	6.8	21.1	11.3	60.9	39.1
Münster	6061	350	960	654	4097	5.8	15.8	10.8	67.6	35.5
Neckar-Odenwald-Kreis	2262	72	169	186	1835	3.2	7.5	8.2	81.1	28.9
Neu-Ulm	2739	101	262	225	2151	3.7	9.6	8.2	78.5	30.3
Neuburg-Schrobenhausen	1530	40	121	109	1260	2.6	7.9	7.1	82.4	28

Region	Gesamt n	Digitale Kernwirtschaft (n)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (n)	Digital transformierte Branchen (n)	Nicht-digitale Branchen (n)	Digitale Kernwirtschaft (%)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (%)	Digital transformierte Branchen (%)	Nicht-digitale Branchen (%)	Ø Score
Neumarkt in der Oberpfalz	2170	66	162	155	1787	3	7.5	7.1	82.4	28.2
Neumünster	1279	43	122	107	1007	3.4	9.5	8.4	78.7	30.4
Neunkirchen	1508	43	154	110	1201	2.9	10.2	7.3	79.6	29.7
Neustadt an der Aisch-Bad Windsch	968	26	60	51	831	2.7	6.2	5.3	85.8	26.1
Neustadt an der Aisch-Bad Windsheim	676	21	56	67	532	3.1	8.3	9.9	78.7	29.1
Neustadt an der Waldnaab	1318	57	109	90	1062	4.3	8.3	6.8	80.6	29.4
Neustadt an der Weinstraße	1178	31	130	81	936	2.6	11	6.9	79.5	29.3
Neuwied	3048	133	255	276	2384	4.4	8.4	9.1	78.2	30.3
Nienburg (Weser)	1626	51	171	91	1313	3.1	10.5	5.6	80.8	29.5

Region	Gesamt n	Digitale Kernwirtschaft (n)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (n)	Digital transformierte Branchen (n)	Nicht-digitale Branchen (n)	Digitale Kernwirtschaft (%)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (%)	Digital transformierte Branchen (%)	Nicht-digitale Branchen (%)	Ø Score
Nordfriesland	4068	125	274	254	3415	3.1	6.7	6.2	83.9	27.4
Nordhausen	860	26	61	59	714	3	7.1	6.9	83	28.1
Nordsachsen	2570	74	174	162	2160	2.9	6.8	6.3	84	27.3
Nordwestmecklenburg	2041	58	133	135	1715	2.8	6.5	6.6	84	27.1
Northeim	1794	57	132	128	1477	3.2	7.4	7.1	82.3	28.4
Nürnberg	9385	515	1267	912	6691	5.5	13.5	9.7	71.3	33.9
Nürnberger Land	2978	110	300	270	2298	3.7	10.1	9.1	77.2	30.8
Oberallgäu	4100	124	267	243	3466	3	6.5	5.9	84.5	27.1
Oberbergischer Kreis	4379	170	388	331	3490	3.9	8.9	7.6	79.7	29.9

Region	Gesamt n	Digitale Kernwirtschaft (n)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (n)	Digital transformierte Branchen (n)	Nicht-digitale Branchen (n)	Digitale Kernwirtschaft (%)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (%)	Digital transformierte Branchen (%)	Nicht-digitale Branchen (%)	Ø Score
Oberhausen	2541	103	281	199	1958	4.1	11.1	7.8	77.1	31
Oberhavel	3002	95	259	237	2411	3.2	8.6	7.9	80.3	29
Oberspreewald-Lausitz	1359	39	75	81	1164	2.9	5.5	6	85.7	26.1
Odenwaldkreis	1530	50	126	96	1258	3.3	8.2	6.3	82.2	28.4
Oder-Spree	2252	70	167	142	1873	3.1	7.4	6.3	83.2	27.4
Offenbach	6798	313	914	692	4879	4.6	13.4	10.2	71.8	33.7
Offenbach am Main	1974	113	298	165	1398	5.7	15.1	8.4	70.8	34.5
Oldenburg	2325	83	177	167	1898	3.6	7.6	7.2	81.6	28.9
Oldenburg (Kreisfreie Stadt)	3381	201	461	365	2354	5.9	13.6	10.8	69.6	34.8

Region	Gesamt n	Digitale Kernwirtschaft (n)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (n)	Digital transformierte Branchen (n)	Nicht-digitale Branchen (n)	Digitale Kernwirtschaft (%)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (%)	Digital transformierte Branchen (%)	Nicht-digitale Branchen (%)	Ø Score
Olpe	2402	58	142	199	2003	2.4	5.9	8.3	83.4	28.1
Ortenaukreis	7573	290	642	557	6084	3.8	8.5	7.4	80.3	29.4
Osnabrück	5702	201	481	410	4610	3.5	8.4	7.2	80.8	29.2
Osnabrück (Kreisfreie Stadt)	3204	205	421	337	2241	6.4	13.1	10.5	69.9	34.8
Ostalbkreis	4732	172	410	397	3753	3.6	8.7	8.4	79.3	30.1
Ostallgäu	2914	114	197	199	2404	3.9	6.8	6.8	82.5	28.2
Osterholz	1668	55	138	106	1369	3.3	8.3	6.4	82.1	28.4
Osterode am Harz	1045	29	82	66	868	2.8	7.8	6.3	83.1	28.2
Ostholstein	4116	135	316	230	3435	3.3	7.7	5.6	83.5	27.6

Region	Gesamt n	Digitale Kernwirtschaft (n)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (n)	Digital transformierte Branchen (n)	Nicht-digitale Branchen (n)	Digitale Kernwirtschaft (%)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (%)	Digital transformierte Branchen (%)	Nicht-digitale Branchen (%)	Ø Score
Ostprignitz-Ruppin	1338	33	95	76	1134	2.5	7.1	5.7	84.8	26.8
Paderborn	5399	221	615	454	4109	4.1	11.4	8.4	76.1	31.9
Passau	3452	108	248	243	2853	3.1	7.2	7	82.6	27.7
Passau (Kreisfreie Stadt)	1296	56	167	120	953	4.3	12.9	9.3	73.5	32.5
Peine	1530	62	123	109	1236	4.1	8	7.1	80.8	29.1
Pfaffenhofen an der Ilm	2045	70	185	166	1624	3.4	9	8.1	79.4	29.6
Pforzheim	2094	110	217	180	1587	5.3	10.4	8.6	75.8	32
Pinneberg	5871	236	603	477	4555	4	10.3	8.1	77.6	30.5
Pirmasens	664	28	50	41	545	4.2	7.5	6.2	82.1	29.1

Region	Gesamt n	Digitale Kernwirtschaft (n)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (n)	Digital transformierte Branchen (n)	Nicht-digitale Branchen (n)	Digitale Kernwirtschaft (%)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (%)	Digital transformierte Branchen (%)	Nicht-digitale Branchen (%)	Ø Score
Plön	2101	93	152	137	1719	4.4	7.2	6.5	81.8	28.4
Potsdam	3489	168	588	348	2385	4.8	16.9	10	68.4	35.3
Potsdam-Mittelmark	3570	119	351	272	2828	3.3	9.8	7.6	79.2	29.4
Priegnitz	955	24	61	50	820	2.5	6.4	5.2	85.9	26.4
Rastatt	3494	115	312	318	2749	3.3	8.9	9.1	78.7	29.9
Ravensburg	5271	199	446	495	4131	3.8	8.5	9.4	78.4	30.1
Recklinghausen	7584	322	703	572	5987	4.2	9.3	7.5	78.9	30.1
Regen	1483	39	105	78	1261	2.6	7.1	5.3	85	26.6
Regensburg	2803	102	262	226	2213	3.6	9.3	8.1	79	29.9

Region	Gesamt n	Digitale Kernwirtschaft (n)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (n)	Digital transformierte Branchen (n)	Nicht-digitale Branchen (n)	Digitale Kernwirtschaft (%)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (%)	Digital transformierte Branchen (%)	Nicht-digitale Branchen (%)	Ø Score
Regensburg (Kreisfreie Stadt)	3375	168	472	363	2372	5	14	10.8	70.3	34.3
Region Hannover	19239	929	2377	1829	14104	4.8	12.4	9.5	73.3	32.8
Regionalverband Saarbrücken	4962	211	675	508	3568	4.3	13.6	10.2	71.9	33.4
Rems-Murr-Kreis	7841	294	726	683	6138	3.7	9.3	8.7	78.3	30.3
Remscheid	1848	68	155	123	1502	3.7	8.4	6.7	81.3	29.3
Rendsburg-Eckernförde	4294	151	331	325	3487	3.5	7.7	7.6	81.2	28.6
Reutlingen	5102	203	492	420	3987	4	9.6	8.2	78.1	30.7
Rhein-Erft-Kreis	7059	295	847	569	5348	4.2	12	8.1	75.8	31.7
Rhein-Hunsrück-Kreis	1762	62	148	105	1447	3.5	8.4	6	82.1	29

Region	Gesamt n	Digitale Kernwirtschaft (n)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (n)	Digital transformierte Branchen (n)	Nicht-digitale Branchen (n)	Digitale Kernwirtschaft (%)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (%)	Digital transformierte Branchen (%)	Nicht-digitale Branchen (%)	Ø Score
Rhein-Kreis Neuss	7938	360	915	725	5938	4.5	11.5	9.1	74.8	32.1
Rhein-Lahn-Kreis	1752	71	143	144	1394	4.1	8.2	8.2	79.6	29.4
Rhein-Neckar-Kreis	9786	391	1089	944	7362	4	11.1	9.6	75.2	31.7
Rhein-Pfalz-Kreis	1871	71	163	154	1483	3.8	8.7	8.2	79.3	29.7
Rhein-Sieg-Kreis	10777	411	1224	895	8247	3.8	11.4	8.3	76.5	31.2
Rheingau-Taunus-Kreis	3541	153	410	313	2665	4.3	11.6	8.8	75.3	31
Rheinisch-Bergischer Kreis	5273	246	584	446	3997	4.7	11.1	8.5	75.8	31.4
Rhön-Grabfeld	1115	40	61	90	924	3.6	5.5	8.1	82.9	28.1
Rosenheim	6233	237	641	491	4864	3.8	10.3	7.9	78	30.1

Region	Gesamt n	Digitale Kernwirtschaft (n)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (n)	Digital transformierte Branchen (n)	Nicht-digitale Branchen (n)	Digitale Kernwirtschaft (%)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (%)	Digital transformierte Branchen (%)	Nicht-digitale Branchen (%)	Ø Score
Rosenheim (Kreisfreie Stadt)	1632	66	217	158	1191	4	13.3	9.7	73	33.2
Rostock	3428	110	193	241	2884	3.2	5.6	7	84.1	27.2
Rostock (Kreisfreie Stadt)	3205	142	342	330	2391	4.4	10.7	10.3	74.6	32.1
Rotenburg (Wümme)	2712	93	197	211	2211	3.4	7.3	7.8	81.5	28.5
Roth	2253	78	193	182	1800	3.5	8.6	8.1	79.9	29.6
Rottal-Inn	1969	57	151	140	1621	2.9	7.7	7.1	82.3	28.4
Rottweil	2553	87	171	233	2062	3.4	6.7	9.1	80.8	29.3
Saale-Holzland-Kreis	1080	27	74	67	912	2.5	6.9	6.2	84.4	27.1
Saale-Orla-Kreis	1044	26	55	44	919	2.5	5.3	4.2	88	25.5

Region	Gesamt n	Digitale Kernwirtschaft (n)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (n)	Digital transformierte Branchen (n)	Nicht-digitale Branchen (n)	Digitale Kernwirtschaft (%)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (%)	Digital transformierte Branchen (%)	Nicht-digitale Branchen (%)	Ø Score
Saalekreis	1906	53	141	133	1579	2.8	7.4	7	82.8	27.8
Saalfeld-Rudolstadt	1346	42	113	85	1106	3.1	8.4	6.3	82.2	28.5
Saarlouis	2585	107	252	196	2030	4.1	9.7	7.6	78.5	30.6
Saarpfalz-Kreis	2159	88	208	184	1679	4.1	9.6	8.5	77.8	30.5
Salzgitter	802	27	57	69	649	3.4	7.1	8.6	80.9	28.8
Salzlandkreis	1745	50	102	111	1482	2.9	5.8	6.4	84.9	27.5
Schaumburg	2252	94	198	158	1802	4.2	8.8	7	80	29.6
Schleswig-Flensburg	3290	131	278	241	2640	4	8.4	7.3	80.2	29
Schmalkalden-Meiningen	1710	67	109	120	1414	3.9	6.4	7	82.7	28.4

Region	Gesamt n	Digitale Kernwirtschaft (n)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (n)	Digital transformierte Branchen (n)	Nicht-digitale Branchen (n)	Digitale Kernwirtschaft (%)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (%)	Digital transformierte Branchen (%)	Nicht-digitale Branchen (%)	Ø Score
Schwabach	796	35	75	75	611	4.4	9.4	9.4	76.8	31.4
Schwalm-Eder-Kreis	2174	73	170	167	1764	3.4	7.8	7.7	81.1	28.7
Schwandorf	2139	89	149	145	1756	4.2	7	6.8	82.1	28.7
Schwarzwald-Baar-Kreis	3715	115	314	307	2979	3.1	8.5	8.3	80.2	29.7
Schweinfurt	1306	42	122	95	1047	3.2	9.3	7.3	80.2	29.5
Schweinfurt (Kreisfreie Stadt)	919	43	80	93	703	4.7	8.7	10.1	76.5	31.4
Schwerin	1551	69	133	130	1219	4.4	8.6	8.4	78.6	30.2
Schwäbisch Hall	3061	97	257	244	2463	3.2	8.4	8	80.5	29.2
Segeberg	5147	180	487	462	4018	3.5	9.5	9	78.1	30.2

Region	Gesamt n	Digitale Kernwirtschaft (n)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (n)	Digital transformierte Branchen (n)	Nicht-digitale Branchen (n)	Digitale Kernwirtschaft (%)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (%)	Digital transformierte Branchen (%)	Nicht-digitale Branchen (%)	Ø Score
Siegen-Wittgenstein	4532	182	384	378	3588	4	8.5	8.3	79.2	30.4
Sigmaringen	2022	66	154	158	1644	3.3	7.6	7.8	81.3	28.7
Soest	4854	174	415	386	3879	3.6	8.5	8	79.9	29.5
Solingen	2995	122	348	194	2331	4.1	11.6	6.5	77.8	31
Sonneberg	769	19	61	53	636	2.5	7.9	6.9	82.7	27.6
Speyer	990	30	97	76	787	3	9.8	7.7	79.5	29.7
Spree-Neiße	1392	44	100	66	1182	3.2	7.2	4.7	84.9	26.8
St. Wendel	1097	32	90	100	875	2.9	8.2	9.1	79.8	29.3
Stade	3160	106	246	227	2581	3.4	7.8	7.2	81.7	28.5

Region	Gesamt n	Digitale Kernwirtschaft (n)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (n)	Digital transformierte Branchen (n)	Nicht-digitale Branchen (n)	Digitale Kernwirtschaft (%)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (%)	Digital transformierte Branchen (%)	Nicht-digitale Branchen (%)	Ø Score
Starnberg	4440	205	740	512	2983	4.6	16.7	11.5	67.2	35.3
Steinburg	2020	66	156	189	1609	3.3	7.7	9.4	79.7	28.9
Steinfurt	6817	269	586	540	5422	3.9	8.6	7.9	79.5	30
Stendal	1084	26	59	70	929	2.4	5.4	6.5	85.7	26.8
Stormarn	5104	208	574	502	3820	4.1	11.2	9.8	74.8	31.5
Straubing	943	24	69	90	760	2.5	7.3	9.5	80.6	29.4
Straubing-Bogen	1437	50	115	109	1163	3.5	8	7.6	80.9	29
Stuttgart	12943	822	2266	1395	8460	6.4	17.5	10.8	65.4	37
Städteregion Aachen	9601	426	1248	1017	6910	4.4	13	10.6	72	33.6

Region	Gesamt n	Digitale Kernwirtschaft (n)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (n)	Digital transformierte Branchen (n)	Nicht-digitale Branchen (n)	Digitale Kernwirtschaft (%)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (%)	Digital transformierte Branchen (%)	Nicht-digitale Branchen (%)	Ø Score
Suhl	469	9	39	58	363	1.9	8.3	12.4	77.4	29.8
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	4126	128	244	232	3522	3.1	5.9	5.6	85.4	26.3
Sömmerda	665	19	54	33	559	2.9	8.1	5	84.1	27.9
Südliche Weinstraße	2287	79	150	119	1939	3.5	6.6	5.2	84.8	26.6
Südwestfalz	1104	46	84	66	908	4.2	7.6	6	82.2	28.2
Teltow-Fläming	2646	92	223	197	2134	3.5	8.4	7.4	80.7	28.9
Tirschenreuth	1078	52	83	84	859	4.8	7.7	7.8	79.7	29.8
Traunstein	3647	119	269	255	3004	3.3	7.4	7	82.4	28
Trier	2064	128	182	211	1543	6.2	8.8	10.2	74.8	32.3

Region	Gesamt n	Digitale Kernwirtschaft (n)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (n)	Digital transformierte Branchen (n)	Nicht-digitale Branchen (n)	Digitale Kernwirtschaft (%)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (%)	Digital transformierte Branchen (%)	Nicht-digitale Branchen (%)	Ø Score
Trier-Saarburg	2187	91	176	113	1807	4.2	8	5.2	82.6	27.9
Tuttlingen	2433	93	179	221	1940	3.8	7.4	9.1	79.7	30
Tübingen	3722	157	397	388	2780	4.2	10.7	10.4	74.7	31.4
Uckermark	1333	36	73	78	1146	2.7	5.5	5.9	86	25.8
Uelzen	1314	53	109	76	1076	4	8.3	5.8	81.9	28.3
Ulm	2669	122	364	259	1924	4.6	13.6	9.7	72.1	33.8
Unna	5309	188	544	415	4162	3.5	10.2	7.8	78.4	30.7
Unstrut-Hainich-Kreis	15045	701	1910	1704	10730	4.7	12.7	11.3	71.3	34.3
Unterrailgäu	2508	82	216	194	2016	3.3	8.6	7.7	80.4	29.2

Region	Gesamt n	Digitale Kernwirtschaft (n)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (n)	Digital transformierte Branchen (n)	Nicht-digitale Branchen (n)	Digitale Kernwirtschaft (%)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (%)	Digital transformierte Branchen (%)	Nicht-digitale Branchen (%)	Ø Score
Vechta	2367	74	149	201	1943	3.1	6.3	8.5	82.1	28.6
Verden	2268	88	200	172	1808	3.9	8.8	7.6	79.7	29.6
Viersen	5859	267	592	437	4563	4.6	10.1	7.5	77.9	30.8
Vogelsbergkreis	1518	67	125	90	1236	4.4	8.2	5.9	81.4	29
Vogtlandkreis	3310	110	280	184	2736	3.3	8.5	5.6	82.7	28.2
Vorpommern-Greifswald	2960	113	208	186	2453	3.8	7	6.3	82.9	27.8
Vorpommern-Rügen	4006	111	241	178	3476	2.8	6	4.4	86.8	26.3
Vulkaneifel	1137	35	81	63	958	3.1	7.1	5.5	84.3	27.6
Waldeck-Frankenberg	2441	69	165	157	2050	2.8	6.8	6.4	84	27.4

Region	Gesamt n	Digitale Kernwirtschaft (n)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (n)	Digital transformierte Branchen (n)	Nicht-digitale Branchen (n)	Digitale Kernwirtschaft (%)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (%)	Digital transformierte Branchen (%)	Nicht-digitale Branchen (%)	Ø Score
Waldshut	3000	91	197	206	2506	3	6.6	6.9	83.5	27.1
Warendorf	4009	121	319	261	3308	3	8	6.5	82.5	28.7
Wartburgkreis	1311	39	98	83	1091	3	7.5	6.3	83.2	28.1
Weiden in der Oberpfalz	911	37	104	63	707	4.1	11.4	6.9	77.6	31.3
Weilheim-Schongau	2765	98	253	238	2176	3.5	9.2	8.6	78.7	29.7
Weimar	1128	52	127	104	845	4.6	11.3	9.2	74.9	31.5
Weimarer Land	1009	30	80	67	832	3	7.9	6.6	82.5	27.8
Weißenburg-Gunzenhausen	1490	39	106	108	1237	2.6	7.1	7.2	83	27.7
Werra-Meißner-Kreis	1376	45	92	106	1133	3.3	6.7	7.7	82.3	28

Region	Gesamt n	Digitale Kernwirtschaft (n)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (n)	Digital transformierte Branchen (n)	Nicht-digitale Branchen (n)	Digitale Kernwirtschaft (%)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (%)	Digital transformierte Branchen (%)	Nicht-digitale Branchen (%)	Ø Score
Wesel	6794	287	621	535	5351	4.2	9.1	7.9	78.8	30.3
Wesermarsch	1036	32	80	62	862	3.1	7.7	6	83.2	28.2
Westervaldkreis	3688	152	325	315	2896	4.1	8.8	8.5	78.5	30.1
Wetteraukreis	5348	215	575	465	4093	4	10.8	8.7	76.5	31.2
Wiesbaden	5713	300	922	569	3922	5.3	16.1	10	68.7	34.9
Wilhelmshaven	999	46	86	73	794	4.6	8.6	7.3	79.5	30.4
Wittenberg	1399	40	96	96	1167	2.9	6.9	6.9	83.4	27.8
Wittmund	1052	30	45	51	926	2.9	4.3	4.8	88	25.6
Wolfenbüttel	1320	52	126	93	1049	3.9	9.5	7	79.5	29.8

Region	Gesamt n	Digitale Kernwirtschaft (n)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (n)	Digital transformierte Branchen (n)	Nicht-digitale Branchen (n)	Digitale Kernwirtschaft (%)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (%)	Digital transformierte Branchen (%)	Nicht-digitale Branchen (%)	Ø Score
Wolfsburg	1110	49	110	94	857	4.4	9.9	8.5	77.2	31.7
Worms	1214	40	115	97	962	3.3	9.5	8	79.2	30
Wunsiedel im Fichtelgebirge	1093	39	107	74	873	3.6	9.8	6.8	79.9	29.5
Wuppertal	5454	236	645	439	4134	4.3	11.8	8	75.8	31.9
Würzburg	2659	118	300	225	2016	4.4	11.3	8.5	75.8	31.1
Würzburg (Kreisfreie Stadt)	2992	178	397	313	2104	5.9	13.3	10.5	70.3	34.4
Zollernalbkreis	3281	137	277	278	2589	4.2	8.4	8.5	78.9	30
Zweibrücken	491	29	50	29	383	5.9	10.2	5.9	78	31.4
Zwickau	4415	146	335	318	3616	3.3	7.6	7.2	81.9	28.6

AMTLICHE BRUTTOWERTSCHÖPFUNG 2025 NACH WIRTSCHAFTSBEREICHEN (NOMINAL, IN MRD. EURO)

VGR	Bereich	Mrd. EUR
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	39.457
B - E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	926.706
F	Baugewerbe	198.965
G - I	Handel, Verkehr, Gastgewerbe	671.357
J	Information und Kommunikation	196.848
K	Finanz- und Versicherungsdienstleister	158.879
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	392.300
M - N	Unternehmensdienstleister	493.963
O - Q	Öffentl. Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	826.504
R - T	Sonstige Dienstleister	139.276
	Summe der Bereiche	4.044.255

**KONKORDANZ-TABELLE FÜR DIE ZUORDNUNG VON BRANCHEN NACH NACE 2.1 (GOI)
ZU VGR/WZ 2008 (DESTATIS)**

NACE 2.1	Bezeichnung (NACE Rev. 2.1)	WZ 2008	VGR	VGR-Bereich
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	A	A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	B	B-E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe
C	Verarbeitendes Gewerbe	C	B-E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe
D	Energieversorgung	D	B-E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe
E	Wasserversorgung, Entsorgung	E	B-E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe
F	Baugewerbe	F	F	Baugewerbe
G	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	G	G-I	Handel, Verkehr, Gastgewerbe
H	Verkehr und Lagerei	H	G-I	Handel, Verkehr, Gastgewerbe
I	Gastgewerbe, Beherbergung und Gastronomie	I	G-I	Handel, Verkehr, Gastgewerbe
J	Verlagswesen, Rundfunk, Content-Produktion und -Distribution	J 58-60	J	Information und Kommunikation
K	Telekommunikation, Programmierung, IT-Beratung, Computing-Infrastruktur	J 61-63	J	Information und Kommunikation
L	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	K	K	Finanz- und Versicherungsdienstleister
M	Grundstücks- und Wohnungswesen	L	L	Grundstücks- und Wohnungswesen
N	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	M	M-N	Unternehmensdienstleister
O	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	N	M-N	Unternehmensdienstleister
P	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	O	O-Q	Öffentl. Dienstleister, Erziehung, Gesundheit (aus Analyse-Universum entfernt)
Q	Erziehung und Unterricht	P	O-Q	Öffentl. Dienstleister, Erziehung, Gesundheit
R	Gesundheits- und Sozialwesen	Q	O-Q	Öffentl. Dienstleister, Erziehung, Gesundheit
S	Kunst, Unterhaltung und Erholung	R	R-T	Sonstige Dienstleister
T	Sonstige Dienstleistungen	S	R-T	Sonstige Dienstleister
U	Private Haushalte mit Hauspersonal	T	R-T	Sonstige Dienstleister (im Datensatz nicht vorhanden)
V	Exterritoriale Organisationen	U	-	nicht Teil der BWS-Bereichsgliederung, vernachlässigbar

DIGITALE BRUTTOWERTSCHÖPFUNG JE VGR-BEREICH, 2025

VGR	Bereich	BWS 2025 Mrd. EUR	f	Anteil Kat. 1	Anteil Kat. 2	Anteil Kat. 3	Dig. BWS Kat. 1	Dig. BWS Kat. 2	Dig. BWS Kat. 3	Dig. BWS gesamt	Anteil am Bereich
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	39.5	1.00	0.00%	0.02%	6.59%	0.0	0.0	2.6	2.6	6.61%
B-E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	926.7	1.00	0.01%	0.92%	13.63%	0.1	8.5	126.3	134.9	14.55%
F	Baugewerbe	199.0	1.00	0.00%	0.05%	1.32%	0.0	0.1	2.6	2.7	1.37%
G-I	Handel, Verkehr, Gastgewerbe	671.4	1.00	10.87%	9.61%	10.32%	73.0	64.5	69.3	206.8	30.80%
J	Information und Kommunikation	196.8	1.00	35.99%	51.15%	8.09%	70.8	100.7	15.9	187.4	95.22%
K	Finanz- und Versicherungsdienstleister	158.9	1.00	0.74%	8.34%	87.36%	1.2	13.3	138.8	153.2	96.44%
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	392.3	0.15	5.07%	2.55%	21.65%	3.0	1.5	12.7	17.2	4.39%
M-N	Unternehmensdienstleister	494.0	1.00	4.93%	18.49%	24.69%	24.4	91.3	122.0	237.6	48.11%
O-Q	Öffentl. Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	826.5	0.35	0.08%	1.93%	13.66%	0.2	5.6	39.5	45.3	5.49%
R-T	Sonstige Dienstleister	139.3	1.00	13.95%	2.83%	1.03%	19.4	3.9	1.4	24.8	17.81%
	Summe	4.044.3					192.1	289.4	531.2	1.012.7	25.04%
	Prozent						4.75	7.16	13.13	25.04	

DIGITALE WIRTSCHAFT, LÄNDERVERGLEICH

Land	n	Ø Digitalisierungs Score	Digitale Kernwirtschaft (%)	Digitale Kernwirtschaft (n)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (%)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (n)	Digital transformierte Branchen (%)	Digital transformierte Branchen (n)	Nicht-digitale Branchen (%)	Nicht-digitale Branchen (n)
Deutschland	1426263	31.9	4.4	63259	11.6	165634	8.7	123727	75.3	1073643
Österreich	129061	31.4	4.4	5648	12.1	15566	7.5	9719	76	98128
Schweiz	187040	32.6	4.2	7905	13.9	26074	8.9	16619	72.9	136442

DIGITALE WIRTSCHAFT, DACH, TOP-10 KREISE/BEZIRKE NACH DIGITALISIERUNGSGRAD

Land	Bundesland/Kanton	Kreis/Bezirk	Gesamt (n)	Ø Score	Digitale Kernwirtschaft (%)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (%)	Digital transformierte Branchen (%)	Nicht-digitale Branchen (%)
Schweiz	Zug	Zug	7250	41.8	5.8	25.1	15.8	53.3
Schweiz	Zürich	Zürich	13842	40.8	7	24.3	11.2	57.5
Schweiz	Schwyz	Höfe	1957	39.3	4.3	22.1	17.9	55.7
Deutschland	Bayern	München (Kreisfreie Stadt)	38036	39.1	6.8	21.1	11.3	60.9
Österreich	Wien	Wien	11814	39	7.1	21.6	9.9	61.5
Deutschland	Hamburg	Hamburg	42677	38.3	7	19.5	11.1	62.4
Deutschland	Bayern	München	11753	38.2	4.7	19.5	14.1	61.7
Deutschland	Hessen	Darmstadt	3371	38.2	6.1	19.5	10.4	64
Österreich	Steiermark	Graz	2047	38.1	6.4	19.2	11	63.4
Deutschland	Berlin	Berlin	68882	38	6.9	20.1	9.5	63.5

DIGITALE WIRTSCHAFT, SCHWEIZ, KANTON-EBENE

Kanton	Gesamt n	Digitale Kernwirtschaft (n)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (n)	Digital transformierte Branchen (n)	Nicht-digitale Branchen (n)	Digitale Kernwirtschaft (%)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (%)	Digital transformierte Branchen (%)	Nicht-digitale Branchen (%)	Ø Score
Aargau	12946	463	1504	957	10022	3,6	11,6	7,4	77,4	30,7
Appenzell Auserroden	1395	56	191	113	1035	4	13,7	8,1	74,2	32,1
Appenzell Innerroden	489	25	42	43	379	5,1	8,6	8,8	77,5	30,4
Basel-Landschaft	5850	185	627	548	4490	3,2	10,7	9,4	76,8	30,5
Basel-Stadt	4194	226	751	429	2788	5,4	17,9	10,2	66,5	35,7
Bern	19403	662	2250	1361	15130	3,4	11,6	7	78	30,3
Fribourg	4910	183	490	340	3897	3,7	10	6,9	79,4	29,6
Genève	9385	471	1539	1132	6243	5	16,4	12,1	66,5	35,2
Glarus	907	31	92	57	727	3,4	10,1	6,3	80,2	29,5
Graubünden	4668	148	373	291	3856	3,2	8	6,2	82,6	27,8

DIGITALE WIRTSCHAFT, SCHWEIZ, KANTON-EBENE

Kanton	Gesamt n	Digitale Kernwirtschaft (n)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (n)	Digital transformierte Branchen (n)	Nicht-digitale Branchen (n)	Digitale Kernwirtschaft (%)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (%)	Digital transformierte Branchen (%)	Nicht-digitale Branchen (%)	Ø Score
Jura	1145	46	90	63	946	4	7,9	5,5	82,6	28,4
Lucerne	9087	395	1180	672	6840	4,3	13	7,4	75,3	31,7
Neuchâtel	3003	113	322	215	2353	3,8	10,7	7,2	78,4	29,8
Nidwalden	1241	49	175	128	889	3,9	14,1	10,3	71,6	33
Obwalden	1036	48	118	94	776	4,6	11,4	9,1	74,9	31,3
Sankt Gallen	11277	419	1236	860	8762	3,7	11	7,6	77,7	30,5
Schaffhausen	1399	44	166	115	1074	3,1	11,9	8,2	76,8	30,9
Schwyz	5222	199	816	607	3600	3,8	15,6	11,6	68,9	33,8
Solothurn	4902	158	508	351	3885	3,2	10,4	7,2	79,3	29,6
Thurgau	6302	225	715	437	4925	3,6	11,3	6,9	78,1	30,3

DIGITALE WIRTSCHAFT, SCHWEIZ, KANTON-EBENE

Kanton	Gesamt n	Digitale Kernwirtschaft (n)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (n)	Digital transformierte Branchen (n)	Nicht-digitale Branchen (n)	Digitale Kernwirtschaft (%)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (%)	Digital transformierte Branchen (%)	Nicht-digitale Branchen (%)	Ø Score
Ticino	6733	295	865	685	4888	4,4	12,8	10,2	72,6	32,9
Uri	651	20	62	33	536	3,1	9,5	5,1	82,3	27,5
Valais	6658	211	546	396	5505	3,2	8,2	5,9	82,7	27,9
Vaud	13863	580	1817	1234	10232	4,2	13,1	8,9	73,8	31,9
Zug	7250	418	1822	1147	3863	5,8	25,1	15,8	53,3	41,8
Zürich	37197	1933	6674	3644	24946	5,2	17,9	9,8	67,1	35,7

DIGITALE WIRTSCHAFT, ÖSTERREICH, BUNDESLAND-EBENE

Bundesland	Gesamt n	Digitale Kernwirtschaft (n)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (n)	Digital transformierte Branchen (n)	Nicht-digitale Branchen (n)	Digitale Kernwirtschaft (%)	Digital getriebene Geschäftsmodelle (%)	Digital transformierte Branchen (%)	Nicht-digitale Branchen (%)	Ø Score
Burgenland	3625	127	273	213	3012	3,5	7,5	5,9	83,1	27,8
Kärnten	7866	259	706	530	6371	3,3	9	6,7	81	28,8
Niederösterreich	20534	798	2196	1520	16020	3,9	10,7	7,4	78	30,2
Oberösterreich	19345	854	2214	1414	14863	4,4	11,4	7,3	76,8	31,3
Salzburg	10554	425	941	670	8518	4	8,9	6,3	80,7	29
Steiermark	18030	715	1992	1456	13867	4	11	8,1	76,9	30,8
Tirol	14686	451	1114	732	12389	3,1	7,6	5	84,4	27,2
Vorarlberg	5951	206	532	369	4844	3,5	8,9	6,2	81,4	28,8
Wien	26436	1696	5223	2625	16892	6,4	19,8	9,9	63,9	37,6

Dieser Bericht wurde für den Bundesverband Digitale Wirtschaft (BVDW) e.V. erstellt. Die Analyse basiert auf öffentlich zugänglichen Daten, die mithilfe der proprietären webAI-Technologie von ISTARI erfasst und verarbeitet wurden. Die vollständige oder teilweise Vervielfältigung oder Weiterverbreitung bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der istari.ai GmbH.

SEPTEMBER 2026

Impressum

PUBLIZIERT VON

istari.ai GmbH
Julius-Hatry-Str. 1
68163 Mannheim
Deutschland

AUTOR

Dr. Jan Kinne

KONTAKT

jan.kinne@istari.ai